

Es gibt eine Hoffnung über alles Leid hinaus!

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Mein Vorwort zum Osterpfarrbrief möchte ich mit einer Geschichte beginnen, die eher zu Weihnachten als zu Ostern zu passen scheint. Ich fand sie im vergangenen Jahr in einem „Kalender mit Farbfotos und bewegenden Geschichten“ aus dem Kawohl-Verlag für den Monat Dezember. Ich habe sie ein wenig abgewandelt: Der Originaltext ist kursiv gesetzt.

Als Jesus nach dem Abendmahl mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani gegangen war, da überfiel ihn große Angst. Inständig betete er zu seinem Vater, dieser Kelch möge doch vorübergehen. Stattdessen kam ein Engel und stärkte ihn (vgl. Lukas 22,39-44). Und er erinnerte sich an eine Begegnung, als er nach seiner Geburt in der Krippe lag:

„Als die drei vornehmen Gäste aus dem Morgenland auf höheren Befehl Bethlehem und das Kind in der Krippe verlassen hatten, nahten sich drei andere Gestalten. Sie kamen ohne Gefolge, unauffällig und unansehnlich. Mühsam setzten sie Schritt vor Schritt. Ihre Gesichter waren so vom Staub bedeckt, dass man die Hautfarbe kaum erkennen konnte.

Der Erste von ihnen ging in Lumpen und blickte unruhig um sich. Offenbar war er durstig und hatte Hunger. Hohle Augen, die zu viel Leid gesehen hatten, saßen in tiefen Höhlen. Der Zweite ging vornüber geneigt. Er trug Ketten an den Händen. Durch die weite Reise und das lange Tragen waren die Hände wundgescheuert. Die Füße bluteten. Der



Dritte hatte wirre Haare und einen unsteten und suchenden Blick, als ob er nach etwas Verlorenem Ausschau hielte.

Die Leute, die um das Haus des Neugeborenen herumstanden, hatten schon viele ungewöhnliche Besucher gesehen. Aber als diese drei Gestalten auf sie zukamen, wichen sie scheu zurück. Da wurde von innen die Tür geöffnet. Joseph kam heraus und beschwichtigte sie: „Ihr Leute, zu diesem Kind hat jedermann Zutritt, arm oder reich, elend oder vornehm, anständig oder unanständig, vertrauenswürdig oder verdächtig. Er gehört niemanden allein! Nicht einmal uns, seinen Eltern. Lasst alle herein!“ Verwundert über die Worte des Joseph machte man den Dreien Platz. Nun standen sie vor der Krippe und betrachteten lange und stumm das Kind.

Der Erste nahm einige seiner Lumpen, legte sie auf das Stroh und sagte: „Nimm meine Lumpen. Du wirst sie einmal tragen, wenn sie dir deine Kleider nehmen und du allein und nackt sein wirst. Dann denke an mich.“

Der Zweite nahm eine seiner Ketten und legte sie ihm neben die Hand. „Nimm meine Fesseln. Sie werden dir passen, wenn du älter bist. Man wird sie dir einmal anlegen, wenn man dich wegführt. Dann denk an mich.“

Der Dritte beugte sich tief über das Kind und sagte: „Nimm meine Zweifel und meine Gottverlassenheit. Ich kann sie nicht allein tragen. Sie sind mir zu schwer. Nimm sie und

Fortsetzung auf S. 3

Inhaltsverzeichnis

Es gibt eine Hoffnung über alles Leid hinaus!	1
Danke!	2
Palmaktion 2021	3
Frohe und gesegnete Ostern!	3
Pfarrer Rainald M. Ollig – ein österlicher Mensch	4
Requiem u. Beerdigung von Pfarrer Rainald M. Ollig	5
„Schaut hin“ – dem Motto des Ökumenischen Kirchentags 2021 gefolgt	7
Erstkommunion 2021 im Seelsorgebereich Alfter	8
Krankenkommunion	8
Bildungsveranstaltung: Lieber Gott blase dieses nervige Corona-Virus einfach weg!	8
Krankennotruf	8
„Begeistert leben“ - Firmvorbereitung 2020-21	9
Rückblick auf den Abend des Lichtes.	9
Ostergottesdienste 2021.	10
Hilfsangebote für Menschen über 80.	11
Dich schickt der Himmel!	11
Engagieren – Kandidieren.	12
Abschied von Diakon Stumpf	12
Misereor - Teilen zur Fastenzeit	13
Ein schöner Baum - trotz Corona	13
Die Krippen in Alfter und Bornheim	14
Der rote Faden des Lebens – ein Segen	15
Sankt Mariä Heimsuchung und ihre Monstranz	16
Krippenfeier „Zwischen Ochs und Esel“ auf der Burg Ramelshoven in Alfter-Impekoven	16
Krippengang in Witterschlick u. Volmershoven-Heidgen17	
Advent in den Alfterer Mittelgemeinden.	18
27 leuchtende Adventsfenster in Alfter-Ort	19
Angebote für Familien rund um Ostern	19
Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter	20
Gruß an die Senioren.	20
Corona-Impfung Ü/80	20
Der Matthäusrat informiert - Wir sind für Sie da!	21
Caritas-Haussammlung und Weihnachtsbesuche	21
Chor und Orchester St. Matthäus Alfter	22
Die neue Stille am Mittwochabend.	22
Neues vom Alfterer Schützenplatz	23
Büchereien	24
Kirchenchronik.	26
Krankennotruf	26
Öffnungszeiten unserer Kirchen.	26
Jahresstatistik 2020	26
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter	27
Kinderseite	28

Danke!

Gudrun Marx hat nach vielen Jahren Mitarbeit am Pfarrbrief der „Mittelgemeinden“ und am gemeinsamen Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Alfter aus persönlichen Gründen ihre Mitarbeit in der Pfarrbrief-Redaktion beendet. Wir danken ihr für ihre Beiträge, Kommentare und für das Korrekturlesen und wünschen ihr alles Gute.

Die Pfarrbriefredaktion

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
V. i. S. d. P.: Leitender Pfarrer Matthias Genster

Redaktion:

• Pfarreiengemeinschaft Alfter:

Dr. David Schölgens ,
Peter Simon,
Irene Urff (Satz),
Dieter Viehmann (Satz),
Michael Wigger (Satz)



• Alfter:

Irene Urff, Marlies Gollnick,
Dr. David Schölgens, Dieter Schubert

• Mittelgemeinden:

Peter Simon, Michael Wigger

• Witterschlick:

Dagmar Schmäler

• Volmershoven-Heidgen:

Dieter Viehmann, Karoline Gasteier,
Irmgard Paßmann

Erscheinungstermine:

Ostern, Fronleichnam, Erntedank und Advent

Gesamtauflage: 8.820

Druck:

Druckerei Martin Roesberg
Zur Degensmühle, 53347 Alfter

Redaktionsschluss nächster Pfarrbrief:

18. April 2021

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Beiträge vor. Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir bitten die Autoren und verschiedenen Gruppierungen, die Artikellänge auf eine Spalte zu beschränken. Eine Spalte mit einem Foto umfasst **2000 Zeichen** inkl. Leerzeichen. Weitere Informationen unter: www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/pfarrbrief/pfarrbrief-hinweise.html

Bitte schicken Sie Ihre Texte unter Nennung des Autors an folgende E-Mail Adresse. Stellen Sie Fotos bitte im **JPEG-Format** mit Nennung des Fotografen zur Verfügung.
pfarrbrief@pfarreiengemeinschaft-alfter.de

Pfarrbrief in Corona-Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Pfarrbrief ging am 07.03.2021 in den Druck. Natürlich können wir nicht vorhersehen, ob sich wegen Corona nach Drucklegung noch Änderungen ergeben.

Wir bitten um Verständnis.

schreie sie heraus, wenn die Stunde kommt.“

Tief erschrocken hielt Maria die Hände abwehrend über das Kind. Joseph griff in die Krippe, um Lumpen und Fesseln wegzunehmen. Aber es war, als ob sie mit dem Kind verwachsen wären. Das Kind selber lag still da und sah die drei Männer an. Nach langem Schweigen erhoben sie sich. Sie streckten sich aus, als ob etwas Schweres von ihnen abgefallen wäre. Sie hatten den Ort gefunden, wo sie ihre Last niederlegen konnten. Sie wussten: bei diesem Kind waren sie gut aufbewahrt. Es würde alles bis zuletzt durchgetragen: die Not, die Plage und die Gottverlassenheit. Mit zuversichtlichem Blick und festem Schritt gingen sie wieder hinaus.“

Zeit seines Lebens hatte sich Jesus der Menschen angenommen, die zu ihm kamen, die seine Hilfe brauchten, ohne dass er einen Unterschied gemacht hatte (nur einmal, als eine kanaänische Frau zu ihm gekommen war, aber auch ihr hatte er letztlich geholfen). Er hatte ihnen von Gott, seinem und ihrem Vater erzählt, den Anbruch des Reiches Gottes verkündet. Vielen hatte er geholfen, sie befreit von Dämonen, sie geheilt von verschiedenen Krankheiten, sogar Tote auferweckt, sie aufgerichtet. Doch jetzt begann etwas, dass sich seit längerem angekündigt hatte: man würde ihn verhaften, quälen, kreuzigen. Jetzt würde sich erfüllen, was die drei Gestalten als Gaben einst zurückgelassen hatten.

Wie ein Räuber wurde er gefangen genommen, mit Ketten gefesselt abgeführt. Seiner Kleider beraubt wurde seine Scham nur von ein paar Lumpen vor den neugierigen Blicken der Gaffer verdeckt. Und am Kreuz schrie er seine Gottverlassenheit in die Welt hinaus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (vgl. Markus 15,34 – wir hören dies in diesem Jahr am Palmsonntag, wenn die Passionsgeschichte verkündet wird).

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Leserinnen und Leser, ergeht es nicht auch heute vielen Menschen so? Haben viele nicht das Gefühl vergessen zu sein? Wieviel Not hat Corona Menschen gebracht? Und hat diese Pandemie nicht viele überfordert, bis an den Rand der Möglichkeiten gebracht? Vielleicht kann es da ein Trost sein auf den zu blicken, der diese Not am eigenen Leib auf den Berg Golgotha und ans Kreuz getragen hat und seine Verzweigung hinausschrie: auf Jesus Christus. Und wir wissen: der Tod war nicht das Ende, der Vater hat Jesus aus dem Grab herausgerufen und auferweckt. Kann dies uns nicht auch eine Antwort sein in dieser Zeit? Es gibt eine Hoffnung über alles Leid hinaus.

Mich hat diese Botschaft in den vergangenen Jahren getragen und mir Kraft gegeben. Dies wünsche ich auch Ihnen und Ihren Familien und Angehörigen. Und so wünsche ich Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Ihr
Georg Theisen, Pastor

Foto auf der Titelseite: Glasfenster in der Pfarrkirche
"Jesus der Auferstandene" in Gmunden-Ort, Österreich,
Bild: Martin Manigatterer (Foto)
/ Prof. Bischof (Künstler)
in: Pfarrbriefservice.de

Palmaktion 2021

Liebe Gemeindemitglieder!

Vielleicht erinnern Sie sich, dass wir im vergangenen Jahr zu Palmsonntag angeboten haben, Ihnen gesegnete Palmzweige nach Hause zu bringen. Und Anfang dieses Jahres konnten Sie Segensaufkleber aus der Sternsingeraktion bekommen. Jetzt möchten wir Ihnen einen Beutel mit einem gesegneten Palmzweig, weitere Gegenstände und einen Begleittext anbieten, die Sie durch die Kartage und Ostertage begleiten können. Wenn Sie einen solchen Beutel erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte **bis zum 24. März** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** bei folgenden Mailadressen an:

- Alfter-Ort – St. Matthäus:
bernadette.molzberger@pg-alfter.de
- Alfter-Gielsdorf. – St. Jakobus,
Alfter-Oedekoven – St. Mariä Himmelfahrt und
Alfter-Impekoven – St. Mariä Heimsuchung:
elke.friedrich@pg-alfter.de
- Alfter-Witterschlick – St. Lambertus und
Alfter-Volmershoven/Heidgen – St. Mariä Hilf:
martin.sander@pg-alfter.de

Sie können auch einen Zettel mit Ihrer Anschrift in einen der Briefkästen des Pastoralbüros Alfter oder der Pfarrbüros in Oedekoven oder Witterschlick einwerfen.

Die Beutel werden Ihnen in den Tagen nach dem Palmsonntag zu Hause zugestellt. Wenn Sie einen Beutel am Ende des Palmsonntagsgottesdienstes mitnehmen wollen, vermerken Sie dies bitte bei Ihrer Meldung.

Ihre
Seelsorger aus der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Frohe und gesegnete Ostern!



Ostern

ist der Fokus unserer Hoffnung
ist das Sprungbrett für ein Leben aus dem Glauben
ist das Siegel Gottes für das Leben
bahnt den Weg vom Heute ins Morgen
ist wie ein Hintergrundleuchten für Resignation, Leid,
Schmerz ...

Norbert Mothes, in: Pfarrbriefservice.de
Foto: Loni Stoegbauer, in: Pfarrbriefservice.de

Pfarrer Rainald M. Ollig – ein österlicher Mensch

Liebe Gemeinde,

15 Monate, 60 Wochen, 420 Tage, länger ist es nicht her, dass wir Pastor Ollig an diesem Ort in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Länger ist es nicht her, dass hunderte Menschen ihm vor dem Pfarrheim die Hand geschüttelt und das Beste für seinen nächsten Lebensabschnitt gewünscht haben.

Länger ist es nicht her, dass ein großes "Danke" durch jeden Winkel Alfters hallte.

15 Monate, 60 Wochen, 420 Tage, mehr war Pastor Ollig nicht vergönnt, um in sein neues Leben als Subsidiar in Bad Münstereifel einzutauchen und sich langsam an seine Wünsche, Träume und Hoffnungen heranzutasten, die er sich für die Zeit nach seinem aktiven Dienst zurechtgelegt hatte. Bereits das unerträgliche Coronavirus durchkreuzte seine neu gewonnene Freiheit, dann kamen weitere Beschwerden seiner Krankheit dazu.

Als Pfarrer Genster vor wenigen Wochen öffentlich aussprach, dass es Pastor Ollig nicht gut ginge und wir alle ihn in unser Beten und Bitten einschließen mögen, hatte ich etwas Schwierigkeiten, diese Nachricht richtig zu hören und anzunehmen.

Denn es ist gerade mal 15 Monate, 60 Wochen, 420 Tage her, dass ich an dieser Stelle die große, kräftige, fast mächtige Hand unseres Pastors und seinen Handschlag zum Anlass nahm, ihm für sein priesterliches Wirken zu danken.

Nun ist dieser Hand die Kraft entwichen, sie packt nicht mehr zu, sie trägt kein Kölsch mehr über den Platz Am Herrenwingert, sie umschließt keine andere Hand eines Menschen mehr, sie öffnet keine Tür mehr, um herein zu bitten. Und ich beklage durchaus, dass Pastor Ollig sein irdisches Leben nicht mehr so hat zu Ende leben können, wie er es sich erhofft und sicherlich ersehnt hatte. Ja, trotz der 70 Jahre ein nicht ganz zu Ende gelebtes Leben. So mein erster Gedanke.

Mein zweiter: Pastor Ollig war ein österlicher Mensch! Gewiss keiner, der mit einem verdächtigen Dauerlächeln des Erlöstseins durch die Straßen ging und den Menschen mit frömmlicher Gerede entgegentrat. Dazu war er zu nüchtern, an manchen Stellen auch knurrig bzw. er konnte es sich sogar nicht verkneifen, im Altarraum die Augen zu verdrehen, wenn ihm etwas gegen den Strich ging.

Er war ein österlicher Mensch, der jahrein, jahraus die österliche Zeit des Kirchenjahres nutzte, von der christlichen Auferstehungshoffnung zu erzählen. Immer ausgehend von den biblischen Texten der drei Lesejahre umkreisten seine Gedanken die tiefe Überzeugung, dass ein Christ auf einen Gott hoffen darf, der ihn am Ende seines Lebens ganz bei sich aufnehmen wird. Diese Hoffnung

trug auch unseren Pastor. Dabei blieb er sich treu, nicht in überschwänglichen, pathetischen Worten und Bildern von dieser Hoffnung zu erzählen, sondern klar, einfach, aus tiefer Überzeugung.

Und ich bin gewiss, dass der österliche Mensch Pastor Ollig nun bereits ganz bei dem ist, auf den er sein Leben gesetzt hat: bei Gott.

Erlauben Sie mir ein paar vorsichtige, vielleicht gewagte, aber auch unbeholfene Formulierungen.

Ich stelle mir vor, dass unser Pastor im Antlitz Gottes seine kräftigen Hände darreicht. Er reicht sie seinem Herrn und Schöpfer dar in der Gewissheit, dass er alles daran gesetzt hat, den Weinberg Gottes, die Welt und Erde, gut zu bebauen, zu pflügen, zu pflegen, zu säen und zu ernten. Und er sagt vielleicht zu Gott: Ich habe keine Kraft mehr, nimm Du meine Hände in Deine alles liebevoll umschließenden Hände. Ich vertraue darauf, dass Du mein Leben annimmst!

Ich stelle mir vor, dass Gott auf sein Kind Rainald Ollig schaut und jede Falte seiner Stirn, darunter auch manche Sorgenfalte, aber vor allem jede Lachfalte seines Gesichts wahrnimmt. Und vielleicht spricht Gott zu unserem Pastor: Rainald, ich danke Dir für dein

Leben, für dein kraftvolles Wirken in meiner geliebten und gleichzeitig gefährdeten Schöpfung, für jede Falte, die sich in dein Gesicht gegraben hat. Du kannst nun endgültig bei mir ruhen.

Vielleicht, ich weiß es nicht, ich erhoffe es, weil Pastor Ollig aus dieser Hoffnung selbst gelebt hat. Ein österlicher Mensch, der uns in diesen Tagen voller Dunkelheiten Licht spendet und uns tröstet.

Ein letzter Gedanke: Pastor Ollig hat sich vor 15 Monaten, 60 Wochen, 420 Tagen herzlich von vielen Menschen hier vor Ort verabschiedet, ohne ein ausformuliertes Testament für die Pfarreiengemeinschaft oder einen detaillierten Zukunftsplan für die Gemeinden zu hinterlassen. So etwas wäre nur ein Dokument der Eitelkeit und Wichtigtuerei gewesen, beides lag ihm fern.

Dennoch steht die große Frage für uns im Raum, welche Spuren unser Pastor uns gelegt hat, damit Glauben und Kirche in Gegenwart und Zukunft gelebt werden können. Ich meine, kein umfangreicher Maßnahmenkatalog, sondern eine einfache und unmissverständliche Botschaft: Nah bei den Menschen! Ran an die Menschen!

Und so sage ich im Namen des Pfarrgemeinderates erneut Adieu, lieber Rainald, lieber Pastor Ollig, so wie vor 15 Monaten. Diesmal aber nicht mit dem Akzent "Lebewohl", sondern mit einer endgültigeren Note: a Dieu, ad deum, auf Gott zu, bei Gott, für immer geborgen.

Mathias Molzberger

Foto: Gabi Haag



Requiem u. Beerdigung von Pfarrer Rainald M. Ollig





25 Jahre prägte Pfarrer Ollig das Gemeindeleben der Pfarreiengemeinschaft Alfter und des Dekanates Bornheim. Wir berichteten darüber ausführlich im Fronleichnamspfarbrieft 2019:

<https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/upload/pfarbrieft/19fronleichnam/2019-02-Fronleichnam.pdf>

Im September 2019 wurde Pfarrer Rainald M. Ollig in einem großen Festgottesdienst mit anschließendem Empfang am Pfarrheim in seinen Ruhestand in Bad Münstereifel verabschiedet. Lesen Sie dazu: <https://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/upload/pfarbrieft/19weihnachten/2019-04-Weihnachten.pdf>

In der Nacht zum 5. Dezember 2020 verstarb nun unser langjähriger Pfarrer Rainald M. Ollig in einem Kölner Krankenhaus.

Requiem:

Die Pfarreiengemeinschaft Alfter verabschiedete sich am 11. Dezember um 19:00 Uhr in einem festlichen Requiem in der Pfarrkirche St. Matthäus von ihm. Vielen war die Teilnahme leider nicht möglich, denn coronabedingt konnten nur ca. 100 angemeldete Personen dabei sein. Pfarrer Matthias Gensler (Hauptzelebrant), Pfr. Theisen, Pfr. Eick, Pfr. Lischka, Pater Ino und Pfarrer Hermanns aus Bad Münstereifel, sowie die Diakone Sander, Halbach, Reuter, Gerbode und Stumpf begleiteten die Liturgie im Chorraum der Pfarr-

kirche. Die Predigt hielt Subsidiar Georg Theisen. Zum Schluss wurde jeder Gottesdienstteilnehmer eingeladen, als Zeichen des Abschieds und der Hoffnung auf Gott eine kleine Kerze an das Bild von Pfarrer Ollig zu stellen



Exequien:

Die würdevollen Exequien mit Sarg folgten am 15.12.2020 in Pastor Olligs Primizkirche Heilig Geist in Köln-Weiden, seiner Heimatgemeinde. Hier hat er am 4. Juli 1982 seine erste Heilige Messe gefeiert.

Hauptzelebrant der Exequien war Weihbischof Ansgar Puff. Die Predigt hielt der leitende Pfarrer Christian Hermanns aus Bad Münstereifel.

Am Ende des Gottesdienstes dankte Weihbischof Puff Pfarrer Ollig nochmals im Namen des Erzbistums für seinen umfangreichen Dienst und rief mit sehr persönlichen Worten weitere Erinnerungen wach.

Die Beisetzung erfolgte durch Kreisdechant Msgr. Achim Brennecke und Weihbischof Ansgar

Puff in der Familiengruft auf dem alten Friedhof in Köln-Weiden.

Insgesamt nahmen neben seiner Familie und vielen Weggefährten zehn Priester am Gottesdienst und der Beisetzung teil, darunter auch unser ehemaliger Kreisdechant Msgr. Anno Burghof.

Irene Urff und Iris Urff, Text und Fotos



„Schaut hin“ – dem Motto des Ökumenischen Kirchentags 2021 gefolgt –

Der 3. Ökumenische Kirchentag (kurz: ÖKT 2021) findet statt, allerdings „anders“ und nicht wie geplant in Frankfurt am Main, sondern „dezentral und digital“. Die Corona-Pandemie erfordert das. Es ist lange darüber diskutiert worden. Wird ein digitaler Kirchentag nach dem Motto funktionieren: „Wenn die Menschen nicht zum ÖKT kommen können, dann kommt der ÖKT zu ihnen“, wie es der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZDK), Dr. Thomas Sternberg, ausdrückt?

Welche Programmpunkte weiterhin stattfinden können, ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels noch nicht festgelegt. Absehbar wird es einen Eröffnungsgottesdienst (Do. 13.5.), einen Festakt (Fr. 14.5.), ein digitales ganztägiges Programm (Sa. 15.5.) und einen Abschlussgottesdienst (So. 16.5.) geben. Es ist noch offen, „wie genau“ man denn jeweils teilnehmen kann. Es lohnt sich, die Homepage www.oekt.de im Blick zu behalten.

Das Motto des diesjährigen dritten ÖKT lautet „Schaut hin (Mk 6,38)“. Wenn man dem folgt, stellt man drei Dinge fest, die auch über den Kirchentag hinaus zeigen.

Die Vorbereitung eines Kirchentages ist komplex. Zunächst erfordert sie Menschen, die zur Mithilfe bei der Organisation bereit sind und dazu berufen werden. Eine Geschäftsstelle in Frankfurt am Main koordiniert und ein gemeinsames Präsidium entscheidet am Ende. Die Programmvorschläge kommen jedoch „von überall“ - aus Gemeinden, Verbänden und Gesellschaft. Es war erfreulich, dass die Zahl der Vorschläge und die Fülle der Themen für Foren, Podien oder auch künstlerische Beiträge groß und vielfältig eingereicht wurden. Ein ÖKT bietet halt die Gelegenheit, sich darzustellen, die eigene Position zu vertreten und Themen zu setzen. Allerdings waren die eingereichten Ansätze öfter weder auf eine kontroverse und belebende Diskussion ausgerichtet, noch mit Menschen unterschiedlicher Meinung besetzt. Davon lebt aber „Kirche“ und auch unsere Gesellschaft – insbesondere in diesen Zeiten. Sie muss mehr eine um ethische und seelsorgerische Fragen ringende Kirche sein, als eine abwartende und dann festlegende. Wir selbst müssen wieder lernen, miteinander argumentativ zu ringen, auch unsere Kirchen zu einem Ort der intensiven Diskussion werden zu lassen. Das gilt für inhaltliche Fragen wie für strukturelle. Im Sinne des ÖKT-Mottos („Schaut hin“): schauen wir nicht nur auf unsere Position sondern „hin“ – die Kleriker auf die Laien und umgekehrt, die Diözese auf die Einzelgemeinden und umgekehrt - und in je unserem Umfeld.

Wer schon einmal auf einem Katholikentag oder einem ÖKT war, der weiß um die besondere Stimmung eines solchen „Events“. In Münster 2018 prägten sie die kurzen Wege und die Suche nach Frieden, in Erfurt 2016 das Gefühl der Mission in einer Diaspora-Stadt, in jedem Fall das Miteinander. Sicherlich wird ein digitaler ÖKT, bei dem ich vor meinem Laptop sitze, nicht eine solche besondere Stimmung erzeugen können, auch wenn man sich z.B. im Chat aktiv einbringen kann. Für ältere Menschen wird die Digitalität auch eine Herausforderung sein. Die Fra-

gen sind aber: erreichen wir nicht sogar mehr (insb. junge) Menschen? Bietet ein ÖKT sogar die Chance einer Teilnahme, auch wenn sonst nicht die Zeit für eine Reise nach Frankfurt da gewesen wäre? Können digital nicht auch Experten zu einer Diskussion eingeladen werden, die mglw. nicht zum ÖKT hätten kommen können? Sicherlich ist der Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung im Netz groß. Deswegen werden es absehbar deutlich weniger ÖKT-Veranstaltungen sein, als sie es live vor Ort gewesen wären. Aber eine Vielzahl und Vielfalt sollte dennoch garantiert sein. - Ja, der persönliche Dialog ist niemals zu ersetzen; aber ein digitaler ÖKT hat eine Erfolgchance. In wie vielen Bereichen unseres privaten und beruflichen Lebens haben wir uns inzwischen an digitale Formate gewöhnt. Nutzen Sie die Angebote des ÖKT, wenn das Programm feststeht. Werben Sie dafür und laden Sie die Interessierten dazu ein, welche mit der IT so ihre Herausforderungen haben. „Schaut hin“ – das Motto drückt es richtig aus – auch in diesem Verständnis.

Wie lange und intensiv haben wir um den ÖKT 2021 gerungen. Er war bereits früher geplant. Ein ursprünglich geplantes Ökumenisches Fest musste dem Lutherjahr 2017 (500 Jahre Reformation) weichen. 2019 fand der evangelische Kirchentag in Dortmund statt, wo ursprünglich der ÖKT stattfinden sollte. Die Reihe der Katholikentage 2014 in Regensburg, 2016 in Leipzig, 2018 in Münster wurde unterbrochen, um 2021 den ÖKT in Frankfurt ausrichten zu können. All diese Bemühungen um die Ökumene – insbesondere des ZDK – sind bemerkenswert. Wenn also die Corona-Pandemie in diesem Jahr keinen ÖKT vor Ort zulässt, liegt doch die Idee nahe, ihn auf 2022 oder 2023 zu verlegen. Dabei ist zu erwähnen, dass für 2022 der 102. Katholikentag in Stuttgart (Motto: „leben teilen“) und für 2023 der 38. evangelische Kirchentag in Nürnberg geplant sind. Es waren sich aber beide Seiten gleich zu Beginn einer Suche nach Alternativen für den ÖKT einig, diese beiden Kirchentage nicht verlegen zu wollen. Natürlich wäre eine Umplanung aufwändig und kostenträchtig gewesen, aber die höchste Priorität scheint Ökumene – trotz aller Erklärungen – nun doch nicht zu haben. Um die ökumenischen Anstrengungen beider Seiten zu analysieren, gilt wohl auch hier: „Schaut hin“.

Das Jahr 2021 ist da; wir werden im Mai „unseren“ ökumenischen Kirchentag haben. Angesichts der Mitgliedersituation unserer Kirche, der Verfehlungen Einzelner, der nur schleppenden Aufarbeitung und der verlorengegangenen Glaubwürdigkeit ist es mehr als wichtig, auch die anderen essentiellen Themen unserer Zeit nicht zu vergessen und aus christlicher Sicht zu diskutieren. Dazu gehören z.B.: „Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Wie ist die Schöpfung zu retten? Wie wandeln sich Kirchen und unsere Art, den christlichen Glauben zu leben?“, wie es die Homepage des ÖKT benennt. Schalten Sie sich zu, bringen Sie sich ein, und nehmen Sie das Motto „schaut hin“ wörtlich.

Dr. Ansgar Rieks, 23. Januar 2021

Erstkommunion 2021

im Seelsorgebereich Alfter



In Pandemie-Zeiten zu planen stellt uns alle vor große Herausforderungen und Schwierigkeiten. Diese Erfahrung haben wir in den letzten Monaten in vielen Bereichen gemacht. Dies betrifft auch unser Gemeindeleben - im Blick auf die Erstkommunionvorbereitung gab es aus diesem Grunde einige Änderungen.

Die Vorbereitung startete wie geplant im Herbst mit Elternabenden, den Anmeldungen und ersten Katechinentreffen. Doch leider konnten wir mit den Treffen in Kleingruppen im November nicht beginnen und der Blick in die Zukunft mit all den Unsicherheiten ließ uns schließlich entscheiden, die Erstkommunionfeiern zu verschieben.

Wir feiern Erstkommunion:

- **Sonntag, 5. September:**
in St. Matthäus, Alfter
- **Sonntag, 12. September:**
in St. Lambertus, Witterschlick
(Witterschlick und Volmershoven-Heidgen)
- **Samstag, 18. September:**
in St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
- **Sonntag, 19. September:**
in St. Jakobus, Gielsdorf und
in St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

Auch wenn wir die Kleingruppentreffen und gemeinsamen Gottesdienste noch aufschieben mussten, haben die Kommunionkinder in ihren Familien erste Schritte in der Vorbereitung getan: mit Beginn des Advents erhielten die Familien regelmäßige Familienimpulse, Vorschläge zur Feier von Hausgottesdiensten und andere Anregungen, um in der Familie gemeinsam zu beten, sich auszutauschen, Glaubens-Fragen zu vertiefen und im Kleinen Gemeinschaft zu erfahren, denn „wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18, 20)“.

Für das Pastoralteam,
Pastoralreferentin Bernadette Molzberger
Grafik: R. Seibold

Bildungsveranstaltung

„Lieber Gott, blase dieses nervige
Coronavirus einfach weg!“ –
Das Bittgebet in schwieriger Zeit.

Bei einem Schulgottesdienst formulierte ein elfjähriges Mädchen frei: „Lieber Gott, blase dieses nervige Coronavirus einfach weg!“ Und nicht nur ich, sondern alle Gottesdienstteilnehmer, die wenigen Erwachsenen und vor allem die gleichaltrigen Mitschülerinnen und Mitschüler stimmten laut und vernehmlich ein: „Wir bitten Dich, erhö-re uns.“ Das ist gut, richtig, der Not unserer Zeit angemessen - aber gleichzeitig auch schwierig. Denn im Herzen und vor allem im Verstand eines erwachsenen Menschen und Jugendlichen meldet sich der Einspruch: Gott kann einen Virus nicht einfach wegblasen, denn sonst hätte "Er" es doch bereits gemacht! Oder es meldet sich der Zweifel: Warum braucht "Er" denn solange - in der Zwischenzeit sterben tausende Menschen, vereinsamt, alleingelassen und verzweifelt an Atemnot und Erstickung? Das Beten und Bitten ist in diesen Zeiten nicht einfach.

Der Vortrag schaut auf die Tiefendimensionen des Bittgebets und auf das Verhältnis von Gott und Mensch. Und er gibt kein Versprechen, dass die Zweifel am Ende ausgeräumt werden können - vielmehr kehren wir vielleicht zu der kindlichen Bitte zurück: „Lieber Gott, blase dieses nervige Coronavirus einfach weg!“.

Der Sachausschuss Bildung des Pfarrgemeinderates lädt herzlich zu diesem Abend ein.

Datum: Mittwoch, 05.05.2021, 19:30 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Matthäus, Hertersplatz 14, Alfter

**Referent: Mathias Molzberger,
Theologe und Mitglied
des Pfarrgemeinderates Alfter**

Sollte im Mai die Corona-Schutzverordnung NRW eine Präsenzveranstaltung noch nicht zulassen, wird Herr Molzberger seinen Vortrag digital durchführen. Dazu wird eine Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk per E-Mail erforderlich sein. Kurz vor dem Veranstaltungsbeginn wird ein Zugangs-Link an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse versendet. Über diesen Link gelangen Sie auf die Plattform »Zoom« und können dann an der Veranstaltung teilnehmen.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten und der örtlichen Presse.

Sylvia Rieks

Krankenkommunion

Wenn Sie nicht zur Kirche kommen können, dann kommt die Kirche zu Ihnen. Niemand soll sich verlassen fühlen. Einmal im Monat besucht das Pastoralteam betroffene Gemeindemitglieder, um mit ihnen zu beten und sie an der Heiligen Kommunion teilnehmen zu lassen.

Unsere herzliche Bitte: Rufen Sie in Ihrem Pfarrbüro an, wenn Sie unseren Besuch wünschen.

Grafik: R. Seibold



Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die **neue** Handynummer:
0179 6708941

„Begeistert leben“

Ein ganz persönlicher Blick auf die Firmvorbereitung 2020

Wie habe ich mich gefreut, als im Frühjahr 2020 auch mein Jüngster sich entschied das heilige Sakrament der Firmung empfangen zu wollen! So groß war die Freude, dass ich mich direkt als Katechetin gemeldet habe. Wenn die Welt sich normal dreht, gibt es während der Firmvorbereitung in Alfter gemeinschaftliche Aktivitäten aller Firmlinge und Firmkatecheten. Außerdem können sich Firmlinge aus Projektangeboten aussuchen, woran sie teilnehmen möchten. Dann kam Corona und alles wurde anders! Verspätet starteten wir kurz vor den Sommerferien mit einer Fahrrad-Rallye von Kirche zu Kirche. Wir teilten die 61 Jugendlichen in kleine Gruppen und schickten sie zeitversetzt los. In jeder Kirche gab es Aufgaben zu erledigen, z.B. haben wir gemeinsam ein Mosaik gestaltet, das auch in allen Kirchen ausgehängt zu sehen ist.

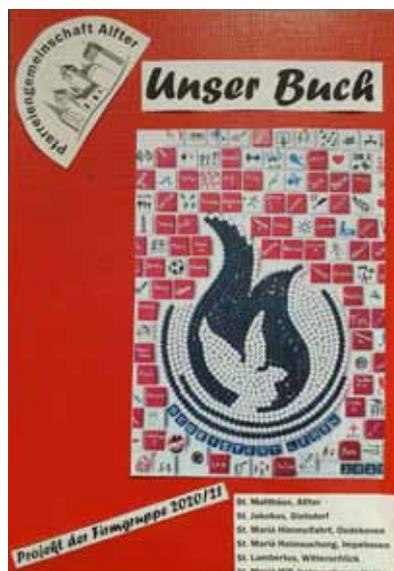
Bei unserem 1. Gottesdienst haben wir den Firmlingen am Hertersplatz viele spannende Aktionen vorgestellt, unter denen sie wählen konnten. Die Aktionen liefen nach den Sommerferien an. Eine Gruppe wanderte ein Stück weit, in Rheinbach beginnend, auf dem Jakobsweg. Es wurden eine Woche lang aktive Nachmittage gestaltet, unter anderem der Besuch einer Kletterhalle. Wir haben den Kölner Dom besucht und anschließend ein Picknick am Rhein gemacht. Mehrere Gruppen waren zum intuitiven Bogenschießen. Eine Abendwanderung mit anschließendem Gottesdienst war auch sehr gefragt. Zu Weihnachten verteilten wir Katecheten kleine Säckchen für die Firmlinge. Seit 2021 gibt es wöchentlich eine Aktion über einen Messenger-Dienst. Anfang Januar ging ein Buch auf Reisen, zusammen mit einer Bibel und einem kleinen Geschenk wandert es zu jedem Firmling und Katecheten. Jeder hat nur 24 Stunden Zeit, dann muss es beim Nächsten sein. Bis jetzt klappt das sehr gut und wir

sind ganz gespannt auf die Beiträge jedes Einzelnen. Einige geplante Aktionen konnten wir nicht realisieren, da die Corona-Auflagen, wie wir alle wissen, nicht viele Kontakte zuließen und zulassen. Es war so ganz anders als gedacht ... und vielleicht genau deshalb auch besonders spannend. Wir mussten uns immer wieder an die geltenden Bestimmungen anpassen, ebenso die Firmlinge und deren Familien. Wir wollten den Kontakt halten, gleichzeitig aber die Jugendlichen auch nicht überlasten, da die ganze Situation, das Homeschooling, die Isolation schon belastend genug ist. So wurde auch die Firmung von Dezember auf Mai verschoben, mit der Hoffnung, dass die Familien im Mai richtig feiern können, dass Restaurants wieder geöffnet sind und mehr Menschen zusammenkommen dürfen – wir werden es sehen.

„Begeistert leben“ ist unser Motto. Begeistert bin ich von den Firmlingen. Sie stellen sich den Herausforderungen dieser schwierigen Zeit und lassen sich begeistern. Auch von ganz kleinen Dingen! Dieses Jahr hatte es doch tatsächlich ein bisschen geschneit – es wurden viele schöne Schneebilder miteinander geteilt. Es wurden Diskussionen geführt, persönlich und übers Netz. Der Umgang miteinander war stets aufmerksam und sehr respektvoll, von Neugier geprägt und voller Freude. Es sind junge Menschen, die sich Gedanken machen, hinterfragen, die einen Unterschied machen in dieser Zeit, in dieser Welt. Das macht mir Hoffnung. Ich hatte bisher viel Freude bei all den Aktionen, die ich begleiten konnte. Ich wünsche uns und den Firmlingen noch viele besondere gemeinsame Momente und Erlebnisse, die uns begeistern und an die wir uns alle gerne zurück erinnern.

Christin Eder, Mutter und Katechetin

Foto: Christin Eder



Rückblick auf den Abend des Lichtes

Zu allererst möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, die beim Durchführen des Abend des Lichtes mitgeholfen haben. Wir brauchten auf Grund der Hygieneauflagen mehr Helfer als sonst. Aber es war kein Problem, genügend helfende Hände zu finden. Ein weiterer Dank gilt Herrn Hennes und dem kleinen Chor sowie Herrn Zielinski für die musikalische Unterstützung durch sein Klarinettenspiel. Und wenn ich schon beim Danken bin, dann ein ganz be-

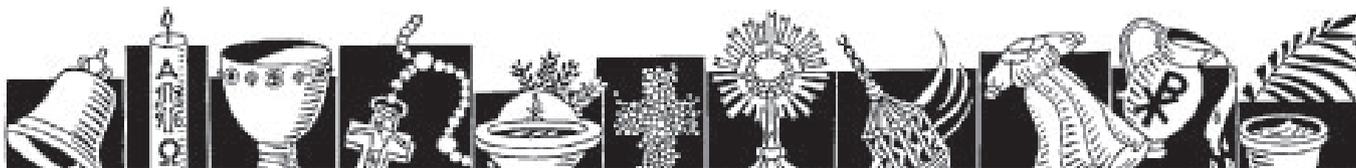


sonderes Dankeschön an Frau Harles, die seit Jahren die Texte zusammenstellt.

Insgesamt kamen weniger Menschen als sonst zum Abend des Lichtes. Aber die, die kamen waren für das Angebot dankbar.

Wir hoffen, dass wir den nächsten Abend des Lichtes wieder in gewohnter Form anbieten können.

Für den Sachausschuss Liturgie des PGR
Hildegard Scherer, Text und Foto



Ostergottesdienste 2021

**St. Matthäus, Alfter – St. Jakobus, Gielsdorf – St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
Seniorenheim / St. Elisabeth, Oedekoven – St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick – St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen**

Für die Teilnahme an den Hl. Messen ist eine Anmeldung auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Alfter unter www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de/aktuelles/gottesdienste erforderlich oder telefonisch zu den Öffnungszeiten des **Pastoralbüros Alfter unter 02222-2585**.

Palmsamstag,	St. Matthäus, Alfter	17:00 Uhr	Sonntagvorabendmesse
27. März	St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	18:45 Uhr	Sonntagvorabendmesse mit Palmweihe
Palmsonntag,	St. Matthäus, Alfter	09:30 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe
28. März	St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe a. d. Kirchplatz
		17:00 Uhr	Bußgottesdienst-Feier der Versöhnung
	St. Jakobus, Gielsdorf	09.15 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe vor der Kirche
	St. Lambertus, Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag,	St. Matthäus, Alfter	20:00 Uhr	Abendmahlfeier
1. April	St. Jakobus, Gielsdorf	20:00 Uhr	Abendmahlfeier
	St. Lambertus, Witterschlick	16:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
		18.30 Uhr	Abendmahlfeier
Karfreitag,	St. Matthäus, Alfter	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
2. April	St. Mariä Heimsuchung, Impekoven	11:00 Uhr	Familienkreuzwegandacht
		15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
	St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag,	St. Matthäus, Alfter	21:00 Uhr	Feier der Osternacht, Osterfeuer v. d. Kirche
3. April	St. Mariä, Himmelfahrt Oedekoven	21:30 Uhr	Feier der Osternacht, Osterfeuer v. d. Kirche
	St. Lambertus, Witterschlick	21:00 Uhr	Feier der Osternacht, Osterfeuer a. d. Schulhof
Ostersonntag,	St. Matthäus, Alfter	09:30 Uhr	Hl. Messe
4. April	St. Jakobus, Gielsdorf	09:15 Uhr	Hl. Messe mit Einzug der Osterkerze und Weihe des Osterwassers
	St. Mariä, Heimsuchung Impekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe mit Einzug der Osterkerze und Weihe des Osterwassers
	St. Mariä, Hilf Volmershoven-Heidgen	11:00 Uhr	Festmesse mit Segnung der Osterkerze
Ostermontag,	St. Matthäus, Alfter	09:30 Uhr	Hl. Messe
5. April	St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven	11:00 Uhr	Hl. Messe
	St. Lambertus, Witterschlick	11:00 Uhr	Hl. Messe

Hilfsangebot für Menschen über 80

bei der Impfkation gegen Corona



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Bornheim und Alfter,

seit dem 25. Januar 2021 können Sie sich, wenn Sie älter als 80 Jahre sind, für die SARS-CoV-2 Impfung telefonisch oder per Internet

registrieren lassen. Die Impfung wird zentral in der Asklepios-Kinderklinik Sankt Augustin vorgenommen.

Viele von Ihnen, die sich nun impfen lassen können, werden Unterstützung von Angehörigen oder Nachbarn erhalten.

Sollte das bei Ihnen nicht der Fall sein und Sie Unterstützung bei der Anmeldung benötigen, möchten wir und

viele Ehrenamtliche unserer kirchlichen Gemeinden im Sendungsraum Alfter und Bornheim Ihnen helfen: Bei der Terminvergabe/Anmeldung für einen Impftermin oder beim Ausfüllen der nötigen Unterlagen. In Ausnahmefällen kann auch ein Fahrdienst zum Impfzentrum organisiert werden.

Wenn Sie Hilfe benötigen, melden Sie sich bitte bei:

- Arianita Mölder, Engagementförderung: moelder@baruv.de / Tel.: 02222 951167
- Elke Friedrich, Engagementförderung: elke.friedrich@pg-alfter.de / Handy: 0170 1028024
- Katharina Schäfer, Projekt „Zeitschenker“: info.zeitschenker@web.de / Handy: 0163 9717 452

Eine Aktion des Sendungsraums Alfter und Bornheim

Dich schickt der Himmel!

Start des Projekts „Zeitschenker“

Neues Jahr, neues Glück! Und besonders das Jahr 2021 lädt zu einem frischen Neuanfang ein, um glücklich zu sein oder zu bleiben.

Und warum nicht auch das Glück bringen?

Vielleicht ist das unmittelbar startende Projekt Zeitschenker auch für Sie eine Möglichkeit, ein „Glücksbringer“ zu sein.

Das Projekt organisiert Nachbarschaftshilfen in Form eines Patenprogramms zwischen ehrenamtlichen Zeitschenkern und hilfeschuchenden Zeitbeschenkten im gesamten Sendungsraum Bornheim-Alfter.

Lebens-nah und Zeit-gemäß sind zwei Grundsätze dieses Ehrenamts:

- „Lebens-nah“, da das Ehrenamt einen direkten Kontakt mit sofortiger Hilfe, so wie sie einerseits benötigt wird und andererseits angeboten werden kann, ermöglicht.
- „Zeit-gemäß“, da Sie selbst entscheiden können, zu welchen Zeiten und in welchem zeitlichen Umfang Sie sich engagieren möchten.

Im Unterschied zum Ehrenamt Lotsenpunkt, der eine zeitlich begrenzte Sofort-Hilfe anbietet, ergänzt Zeitschenker das Hilfsangebot im Sendungsraum durch die Möglichkeit einer regelmäßigen, langfristig begleitenden Unterstützung.

„Zeit schenken“ kann so beispielsweise der wöchentliche Sonntagsspaziergang mit einem alleinstehenden Senior, der regelmäßige Spielplatz-Ausflug mit den Kindern einer alleinerziehenden Mutter oder die Unterstützung in Haushalt und Garten zur Entlastung einer (Groß-)Familie sein. Aber auch Unterstützungen wie personenbezogene Einkaufsdienste oder (Sprach-)Nachhilfe können Sie als Zeitschenker anbieten.

Ihre Fähigkeiten und Ideen werden den Umfang des Projektes schaffen!

ZEITSCHENKER



Unter dem Anspruch der Professionalität werden die Zeitschenker vor Ort geschult und stets durch mich als verlässliche Ansprechpartnerin in allen Belangen begleitet. Durch die Vernetzung zu den örtlichen, caritativen und sozialen Einrichtungen können die Zeitschenker bei Bedarf der sofortigen, professionellen Unterstützung sicher sein. Wichtig ist: Das Engagement unserer Zeitschenker darf nicht zur Überforderung führen, sondern soll Freude bereiten, einen persönlichen Entfaltungsraum bieten und das Leben bereichern.

Das Projekt wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 starten.

Corona-bedingt unter Vorbehalt lade ich Sie herzlich zum Informationsabend über das Projekt ein:

- Dienstag, 27. April 2021, 19:00 – 20:30 Uhr im Pfarrheim Sechtem
- Donnerstag, 29. April 2021, 19:00 – 20:30 Uhr im Pfarrheim Oedekoven.

Falls Sie bereits jetzt Interesse haben oder mehr erfahren möchten, melden Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail.

Ich freue mich, mit Ihnen das Projekt Wirklichkeit werden zu lassen und damit uns Menschen ein Stück mehr in einer lebendigen und liebenden Gemeinschaft miteinander zu verbinden.

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander!

Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34).

Katharina Schäfer
Projektkoordinatorin
info.zeitschenker@web.de
Tel. 0163 9717452



Engagieren – Kandidieren

Pfarrgemeinderat und Kirchenvorsand



„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“ (Afrikanisches Sprichwort).

Vielen von Ihnen ist sicherlich dieses afrikanische Sprichwort bekannt. Wir können alle gemeinsam das Gesicht der Welt verändern und auch das Gesicht unserer Kirche! Insbesondere mit **Ihrem** Engagement in den Gremien unserer Gemeinden. Am 07. / 08. November dieses Jahres stehen sowohl Neuwahlen für den Pfarrgemeinderat, als auch den Kirchenvorstand an. Alle sind eingeladen, die eigenen Fähigkeiten (Charismen) auf unterschiedliche Weise einzubringen und Kirche mitzugestalten. Der PGR berät zusammen mit dem Pfarrer und dem pastoralen Team die Grundfragen der Seelsorge und des Gemeindelebens. Zu seinen Aufgaben gehören Anregung, Schwerpunktsetzung und Koordination von Aktivitäten, z.B. in der Gottesdienstgestaltung, der Verkündigung und in sozial-caritativen Hilfen.

Der Kirchenvorstand verantwortet unter anderem die finanziellen, personellen und baulichen Angelegenheiten der Kirchengemeinde. Bitte weisen Sie diese Aufgabe nicht zu schnell von sich, nach dem Motto: das können andere machen. Denn wenn sich nicht genügend Mitchristen für den ehrenamtlichen Bereich der Kirchenvorstandsarbeit finden lassen, dann werden sich die materiellen Ausstattungen der örtlichen Gemeinden auf das Maß reduzieren, das vermögensrechtlich vorübergehend von einem einzigen Vermögensverwalter (= leitender Pfarrer) und nachfolgend von einer Nachbargemeinde zu leisten ist. Das heißt aber auch in der letzten Konsequenz, dass die bisher selbstgestaltende Kirchengemeinde ihr Mitwirken bei Entscheidungen einstellt und anderen überlässt. Seelsorge wird sicher auch dann noch möglich sein! Aber die äußeren Rahmenbedingungen werden sich zum Schlechteren hin verändern. Konkret heißt das: Wenn sich keine ausreichende Zahl von Kandidaten/-innen für den örtlichen Kirchenvorstand finden lassen, hat die bisher rechtlich selbständige Kirchengemeinde kein handelndes Organ mehr. Vorübergehend wird dann der leitende Pfarrer zum Vermögensverwalter ernannt werden, der dann allein über das Kirchenvermögen entscheidet. Nach einer gewissen Zeit wird es dann sicher zu einer Verschmelzung mit einer benachbarten Kirchengemeinde kommen; damit würde die bisherige Kirchengemeinde aufgelöst.

Warten Sie bitte nicht nur darauf, dass Sie angesprochen werden, sondern zeigen Sie Ihr Gesicht! **Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!**

Claudia Flottmeier

Pfarrausschüsse



Mit der Neuwahl des Pfarrgemeinderats am 6./7. November 2021 müssen auch die Pfarrausschüsse in den einzelnen Gemeinden und die Sachausschüsse des PGR neu bestellt werden. Gerade für die zahlreichen Aufgaben in den Gemeinden sind örtliche Arbeitskreise notwendig. Dabei entscheiden Sie, wie intensiv und wie lange Sie mitarbeiten: bei den Festen der Gemeinde, bei Gottesdiensten, im Kinder-, Jugend- oder Seniorenbereich, bei der Öffentlichkeitsarbeit (Einladungen, Plakate, Pfarrbrief, Homepage und anderen Medien) oder in der Caritasgruppe oder im Ausschuss Frieden, Entwicklung, Mission oder in einem von Ihnen gewählten Bereich. Verstecken Sie sich nicht, schlagen Sie sich oder andere vor, sprechen Sie mit den Seelsorgern, den KV- und PGR-Mitgliedern und den Mitgliedern der Pfarrausschüsse. **Wir zählen auf Sie!**

Peter Simon
Bilder: Factum/ADP
in: Pfarrbriefservice.de

Peter Simon

Bilder: Factum/ADP

in: Pfarrbriefservice.de

Abschied von Diakon Stumpf



Liebe Mitchristen im Sendungsraum Bornheim/Alfter,

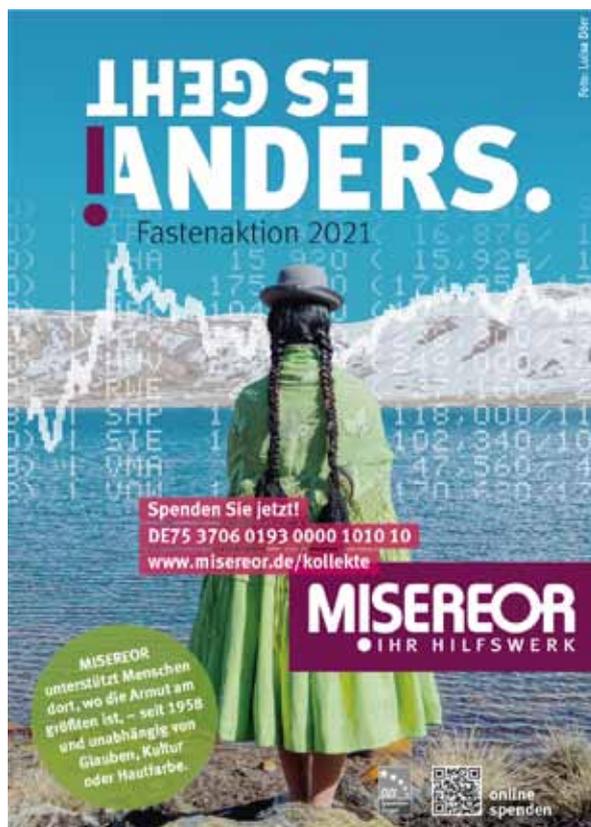
am 12.01.2021 habe ich das Generalvikariat des Erzbistums Köln gebeten, mich aus persönlichen Gründen von meinem Amt als Diakon mit Zivilberuf zu entpflichten. Dieser Bitte wurde nachgekommen und die Entpflichtung erfolgte am 14.01.2021.

Ich danke Ihnen für die Begegnungen und Zeugnisse des Glaubens. Mit Anerkennung sehe ich das Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen in unseren Gemeinden. Tomas Halik, ein tschechischer Priester, erzählt in seinem Buch „Geduld mit Gott“ die Geschichte des Zachäus heute, der auf einen Baum steigt und auf Jesus Christus wartet (Lk 19,1-10). Diese Haltung, diese Geduld und Ausdauer wünsche ich Ihnen und mir.

Es grüßt Sie herzlich
Gerhard Stumpf

Teilen zur Fastenzeit:

Ihre Spende ist wichtiger denn je



Lockdown, Impfplan, Homeoffice, alles auf Abstand: Corona hat unser Leben fest im Griff. Und doch ist sie jetzt da, die Fastenzeit. Innehalten ist nicht abgesagt! Schauen wir in Dankbarkeit auf alles, womit wir gesegnet sind. Und schauen wir voll Anteilnahme dorthin, wo Armut, Not und Unrecht die Menschen zusätzlich zur Pandemie furchtbar treffen.

MISEREOR steht diesen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zur Seite. Ihre Fastenspende zur Kollekte am fünften Fastensonntag ist ein Grundpfeiler der wichtigen Arbeit, die das Hilfswerk leistet. Vor dem Hintergrund von Hunger, Naturkatastrophen, Konflikten und COVID-19 braucht MISEREOR Ihre Unterstützung in diesem Jahr ganz besonders. Auch, wenn Sie nicht in den Gottesdienst kommen können: Es geht! Anders.

So kommt Ihre Fastenspende bei MISEREOR an:

- **Sie können online spenden unter www.misereor.de/spenden oder**
- **überweisen Sie Ihre Spende: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10, BIC GENODED1PAX, Pax-Bank oder**
- **Nutzen Sie die Spendentüte, die Sie in der Kirche gefunden haben und geben Sie diese im Pfarrbüro ab.**

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität mit unseren Nächsten – hier und überall auf der Welt!

Quelle: Suzanne Lemken, MISEREOR, in: Pfarrbriefservice.de

Ein schöner Baum - trotz Corona

Rückblick auf die Weihnachtsbaumkugel-Aktion

Als wir uns im Sachausschuss Mission, Entwicklung und Frieden im Spätherbst des vergangenen Jahres trafen, um über die Weihnachtsbaumkugel-Aktion (WBKA) zu beraten, war der Wille, trotz der Pandemie mit all ihren Beschränkungen eine WBKA durchzuführen, sehr schnell klar. Natürlich war uns auch bewusst, dass wir für die Durchfüh-



rung neue Wege finden und auf das Aufhängen der symbolischen Kugeln - je nach Örtlichkeit - gegebenenfalls verzichten müssten. So ist dann auch die Idee des kontaktlosen Spendens mittels Überweisung auf das Konto des Kirchengemeindeverbandes entstanden. Dankbar waren wir auch über den Hinweis eines Gemeindeglieders auf die Spendenaktion „Fit for Future“ der Katholischen Jugendagentur Bonn. Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien in unserer Region sollten ein Tablet-PC erhalten, damit sie in diesen schwierigen Zeiten bildungsmäßig nicht abgehängt werden und die Möglichkeit erhalten, digital an Unterricht teilzunehmen. Und selbst wenn die Corona-Einschränkungen einmal vorbei sein werden, ist ein Tablet hilfreich beim schulischen Lernen oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder bei Bewerbungen. So hatten wir auch keine Schwierigkeit damit, nachdem in den vergangenen Jahren immer Projekte in fernen Ländern unterstützt wurden, eine Aktion zu unterstützen, die auf Bedürftige in unserer unmittelbaren Nähe abzielt. Von der Katholischen Jugendagentur erhielten wir sogar die Zusage, dass mit den bei unserer WBKA gesammelten Spenden vornehmlich bedürftige Kinder und Jugendliche aus Alfter unterstützt werden sollen. Die WBKA erbrachte diesmal einen Spendenerlös in Höhe von 2.292,00 Euro. Damit können zur Teilnahme an Distanzunterricht 10 Tablets incl. Zubehör angeschafft und an sozial benachteiligte Familien ausgegeben werden. Der Erlös konnte noch im Januar an die KJA überwiesen werden. Auch wenn die Spendensumme der WBKA diesmal geringer ausgefallen ist als in den Vorjahren, so ist er doch unter Berücksichtigung der schwierigen Umstände, z.B. weniger Gottesdienstbesucher in den Kirchen, die Witterschlicker Kirche wegen Renovierung geschlossen, ein schöner Erfolg, für den wir allen Spenderinnen und Spendern herzlich danken möchten. Unser Dank gebührt aber auch allen, die bei der Durchführung der WBKA mitgeholfen haben. Hoffen wir darauf, unsere nächste Weihnachtsbaumkugel-Aktion wieder unter halbwegs normalen Umständen durchführen zu können.

Holger Scherer, Text und Foto

Die Krippen unserer drei Seelsorgebereiche in Alfter und Bornheim



Auf der linken Seite finden Sie je ein Foto der 19 Krippen, die in unseren 19 Kirchen beim Krippensonntag zu sehen waren.

1. Reihe: St. Aegidius, Hemmerich - St. Matthäus, Alfter - St. Albertus Magnus, Dersdorf

2. Reihe: St. Jakobus, Gielsdorf - St. Evergislus, Brenig - St. Aegidius, Hersel

3. Reihe: St. Lambertus, Witterschlick - St. Mariä Heimsuchung, Impekoven - St. Martin, Merten

4. Reihe: St. Servatius, Bornheim - St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven - St. Gervasius u. Protasius, Sechtem - St. Josef, Kardorf

5. Reihe: St. Markus, Rösberg - St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen - St. Walburga, Walberberg

6. Reihe: St. Michael, Waldorf - St. Georg, Widdig - St. Sebastianus, Roisdorf

Die Fotos der Krippen aus dem Seelsorgebereich **Alfter** sind schon am Krippensonntag 2016, die Fotos aus den Seelsorgebereichen **Bornheim-Vorgebirge** und **Bornheim - Am Rhein und Vorgebirge** sind am Krippensonntag 2021 fotografiert worden.

Irene Urff,
Fotos Werner und Irene Urff

Der rote Faden des Lebens – ein Segen

Es gibt einen
läuft hinauf
nach links und
und verbindet



miteinander

(Manuela Monari, Der rote Faden) - Von Frauen für die Welt -

Faden, der
und hinab,
nach rechts
alles

Liebe Frauen,
ist das nicht schön, die Suche nach dem, was die Welt zusammenhält, diesen roten Faden in unserem Leben zu entdecken?

Machen Sie mit!

Der rote Faden ist mehr als nur ein Begriff, die drei kleinen Worte wirken für sich selbst, immer anders. Wir können ihn spüren, ohne ihn zu sehen, ohne ihn je ganz zu begreifen, ihm folgen und begegnen – manchmal auch hören – ganz unverhofft. Was für ein Geschenk für Liebendes, Schweres, Tröstendes, Zärtliches, Gutes, Verbindendes, Vertrauendes, Seufzendes, Suchendes. Ein Segen des Lebens!

Lasst uns herausfinden, was die Welt zusammenhält, uns einander verknüpfen mit unserem roten Segensfaden des Lebens, mit dem, was uns hilft, den Alltag zu meistern; gerade auch jetzt, während wir an einer weltweiten Pandemie leiden, die uns den Atem stocken lässt. Schenken wir einander ein Stück dieses roten Segensfaden und verknüpfen wir ihn zu unserem weltumspannenden Segensnetz.

Unser roter Faden ist ein ewiges Herzensband. Es beginnt in der Krippe. Gott, der die Liebe ist, macht sich klein für uns, wechselt die Perspektive und legt sich von dort gleichsam einer Nabelschnur als Liebesfaden um die Welt.

Lasst uns aktiv unseren persönlichen roten Liebesfaden miteinander zu einem gemeinsamen Herzensband, zu einem Netz verknüpfen, um einander zu halten, zu stärken, zu segnen. Wo entdeckt ihr Gottes roten Faden im Leben?

Schickt uns Euren roten Faden des Lebens, Euren Zuspruch, Euer gutes Wort. Ob auf einem Foto, Postkarte, Podcast, Handyvideo, gebastelt, gemalt, gehäkelt oder gestrickt. Eurer Kreativität ist keine Grenze gesetzt.

Aus Euren Rückmeldungen entsteht eine Segenskette, die sukzessive und zeitnah auch in den sozialen Medien und im Internet veröffentlicht wird. Beginnend in der Krippe der Kirche St. Joseph, Kardorf, Stadt Bornheim in Deutschland entwickelt sie sich über die ganzen Welt.

Seid behütet in allem, was ist!

Eure Ute Trimpert, Gemeindefereferentin
und Dorothy Gockel, Pastoralassistentin
im Seelsorgebereich Bornheim-Vorgebirge,
Sendungsraum Alfter-Bornheim

Kontakt

GR Ute Trimpert
Travenstr. 11 - D-53332 Bornheim
roterfaden2021@gmail.com - +49 (0)177) 1943049



Sankt Mariä Heimsuchung und ihre Monstranz

Geschichten aus der Kirchengemeinde Sankt Mariä Heimsuchung Impekoven

Am Tag des Ewigen Gebetes, das hier in der Kirche immer am 25. Januar begangen wurde, stand die Monstranz den ganzen Vormittag auf dem Altar. Strahlend zeigte sie die konsekrierte Hostie, den Eucharistischen Herrn. Wie eine Sonnenblume streckt sie nach allen Seiten ihre vergoldeten Silber-(Blüten)Blätter aus. Auf einem glatten schmucklosen Stab erhebt sie sich, zwei kleine Engel rechts und links weisen auf die Gegenwart Christi hin. Eine Ähre bildet gleichsam das Fundament, und eine Traube die an Christus als Weinstock erinnert und ein kleines Kreuz sind der krönende Abschluss der Monstranz.



Joseph Hecker, der in Köln im letzten Kriegsjahr ausgebombt worden war. Auch er feierte mit der Gemeinde Gottesdienst und hielt sonntag-nachmittags Andacht und Christenlehre.

Pastor Korf hatte nun die Idee, für Impekoven eine eigene Monstranz anzuschaffen. In den ersten Nachkriegsjahren eine nicht leichte Sache. So ging er hin und sammelte nicht nur Geld, sondern vor allem Gold und Silber in Form von Schmuck und Münzen. Damit konnte er dann die Monstranz in Auftrag geben. Der Silberschmiedemeister Hermann Stadelmaier aus Schwäbisch Gemünd hat sie 94jährig 2012 in Handarbeit angefertigt. Sein Name ist im Boden

Der Monstranz und im Aufbewahrungsbehälter angebracht; wann sie jedoch fertig gestellt wurde, ist nicht vermerkt und bekannt.

Und fast wäre unsere Monstranz nicht in Impekoven geblieben. Denn vor unserer Umpfarrung von Witterschlick nach Oedekoven 1986 erwog Pastor Jacques Mastiaux den Gedanken, die zweite Witterschlicker Monstranz uns (zum Abschied) zu schenken, wir könnten dann ja unsere in die Mission geben. Doch als Willi Derscheid ihm die Geschichte unserer Monstranz erzählte, gab er den Gedanken auf.

So können wir uns weiterhin daran erfreuen und sie zur Ehre Gottes einsetzen.
Von Willi Derscheid, aufgeschrieben von Ilse Niemeyer
Foto: Willi Derscheid

Krippenfeier „Zwischen Ochs und Esel“ auf der Burg Ramelshoven in Alfter-Impekoven

Heilig Abend 2020

In den durch die Corona-Pandemie geprägten Zeiten Familien und Kleinkindern die Vorfreude auf den Heiligen Abend und Weihnachten zu erhalten, war das Ziel, als die Mitglieder des Liturgie-Kreises der Mittelgemeinden die Krippenfeier



„Zwischen Ochs und Esel“ auf Burg Ramelshoven planten.

Petrus ließ es den ganzen Tag aus allen Wolken regnen und die Organisatoren hatten Sorge, dass die angemeldeten Familien nicht kommen würden.

Nein, wir kannten vielleicht die Familien nicht so ge-

nau. Alle haben sich – wie die Hirten – auf den Weg zur Krippenfeier gemacht. Eingepackt in warme Kleidung, Regenschirm und Gummistiefel. Ab 14.30 Uhr spazierten sie durch die Straße in der Asbach Richtung Ramelshoven. Alleine die-

ses Bild der Zuversicht hat Freude ausgelöst. Der Innenhof der Burg war eingeteilt, so dass alle Familien ihren Platz mit Abstand hatten. Im Kuhstall wurde vor Eintritt in den Hof jeder Teilnehmer registriert. Die Kühe im Stall strahlten die nötige Wärme aus.

Frau Mareike Frizen erzählte vor Beginn der Krippenfeier die Geschichte der Burg Ramelshoven. Auch an dieser Stelle sei der Familie Frizen nochmals herzlich gedankt.

Als Diakon Martin Sander musikalisch untermalt durch das Pianospiele von Herrn René Breuer den Gottesdienst begann, hörte es auf zu regnen. Maria und Josef und das Jesuskind waren aus der Kirche in Impekoven „entführt“ worden und standen auf dem Altar, der aus Obstkisten gestaltet war. Das Friedenslicht von Bethlehem erstrahlte in Gläsern auf dem Altar. Wir hörten von Diakon Martin Sander das Evangelium zu Weihnachten. Herr René Breu-

er spielte die Lieder, die wir alle aus vollem Herzen gerne mitgesungen hätten. Aber wir stellten uns alle unter die Hygienemaßnahmen und summten in unseren Mund-Nasenschutz.

Zum Schluss des Gottesdienstes durften alle Familien das Friedenslicht mit nach Hause nehmen. Eine positive Resonanz wurde uns noch Tage danach vermittelt.

Machen wir weiter so und suchen besondere Orte – gerade auch für Familien – für unsere Gottesdienste.

Ilse Niemeyer

Foto: Lothar Harles

Krippengang in Witterschlick und durch Volmershoven-Heidgen

Der Heiligabend 2020 war nicht wie die Jahre davor. Viele Gottesdienste konnten nicht so stattfinden, wie es die Menschen gewohnt waren. Auch vor über 2.000 Jahren war Weihnachten nicht so wie gewohnt...

Die Kommunionkatechetinnen aus Witterschlick und Volmershoven-Heidgen haben sich einen Krippengang überlegt. Jeweils 4 Stationen unter dem Aspekt: Maria und Josef sind unterwegs nach Bethlehem, die Hirten wärmen sich am Feuer in der Nacht, die Engel verkünden die Geburt des Retters und dann als Zielorte die Kirchen St. Lambertus und St. Mariä Hilf die Krippe mit dem Friedenslicht von Betlehem. Trotz des Regenwetters haben sich über 30 Familien und Gruppen auf den Weg

gemacht. An jeder Station gab es ein kleines Mitgebsel: eine Streichholzschatel, etwas Wolle, einen Engel und das Christkind – so dass im Laufe des Ganges eine kleine Krippe entstand. Unterstützt wurde der Krippengang über eine Spiel-APP, von der die Texte, vorgelesen von Kommunionkindern und Weihnachtsliedern, eingespielt von Kindern des Kinderchores mit Chorleiter René Breuer, abgehört werden konnten. Vielen Gruppen hat diese Art sich der Weihnachtsbotschaft zu nähern, sehr gut gefallen.

Diakon Martin Sander

Fotos: Iris Hansen, Jennifer Dreser,

Saskia Klinge, Nadja Eckey



Advent in den Alfterer Mittelgemeinden

Wer am frühen Abend des vierten Advents einen Spaziergang durch die drei Mittelgemeinden gemacht hat, wunderte sich vielleicht über die zahlreichen Menschengruppen in den Straßen, die mit Adresszetteln ausgestattet suchend von Haus zu Haus gingen. 18 Familien und die Bücherei Oedekoven hatten ihre Fenster auf verschiedenste Weisen adventlich gestaltet. Die phantasievollen Kunstwerke wurden zum Teil mit Musik untermalt und mit thematisch passenden Texten zum Mitnehmen ergänzt. Nicht nur diejenigen, die den Weg durch alle drei Gemeinden gegangen sind, freuten sich zudem über das besinnliche Angebot in der Oedekovener Kirche. Adventliche Vorfreude machten an diesem Abend wohl nicht nur die leuchtenden Fenster, sondern sichtbar auch die zahlreichen kurzen Begegnungen (mit gebührendem Abstand) mit Fremden, Bekannten und Freunden aus den Dörfern.

Gut besucht waren auch die zwei ‚Besinnlichen Auszeiten‘ freitagsabends für jeweils eine halbe Stunde auf dem Kirchplatz in Gielsdorf und in der Kirche in Oedekoven. Die dritte Veranstaltung an der Impekovener Kirche wurde Corona-bedingt als ‚Auszeit-to-go‘ freizugänglich über mehrere Tage zum Anschauen und Mitmachen angeboten.

Einen für uns absolut ungewissen Ausgang und für viele Gemeindeglieder durchaus überraschenden Effekt hatte die Reise von ‚Maria und Josef im Koffer‘. Zwei Koffer mit den beiden Krippenfiguren samt Esel machten sich am ersten Advent auf Herbergssuche durch die

Häuser unserer Dörfer. Jeweils eine Nacht verbrachten Maria und Josef bei Familien, Gemeindegliedern und auch im Kindergarten. Immer wieder brachten sie den Tagesablauf dort gehörig durcheinander, waren Anlass für eine ruhige Adventsstunde, wurden liebevoll umsorgt und aufwändig für die Nacht gebettet. Sie begleiteten zu Adventskonzerten, machten beim Stuhlkreis mit, spielten mit den Kindern und erzählten ihre Geschichte. Die Gastgeber haben die beiliegenden Reisetagebücher liebevoll mit ihren Erlebnissen und vielen Fotos und gebastelten Erinnerungen gefüllt.

Während ein Koffer pünktlich zum Heiligen Abend zum heimischen Krippenstall zurückkehrte, blieb das werdende Elternpaar des zweiten Koffers, offenbar gut versorgt, aufgrund heftig einsetzender Wehen noch etwas länger in seiner Herberge. Der fehlende Josef klingelte schließlich einige Tage verspätet und etwas atemlos vor der Tür seiner Besitzer. Zu allem Überfluss hatte sich der Esel noch verlaufen und musste selbstverständlich eingefangen werden. Wie groß die Freude war – kann sich sicherlich jeder vorstellen. So steht es in den Reisetagebüchern, in die baldmöglichst alle hineinschauen können sollen – wir werden alle Herbergseltern benachrichtigen und auch über die Web- und Facebook-Seiten der Pfarreiengemeinschaft informieren.

Wir danken herzlich allen, die zum Gelingen unserer Adventsangebote beigetragen haben!

Regina Wigger-Toelstede, Text und Fotos



27 leuchtende Adventsfenster in Alfter-Ort



An jedem Tag im Advent haben in Alfter-Ort besonders geschmückte Fenster geleuchtet. In einer Zeit, in der wir, bedingt durch die Corona-Pandemie, Abstand halten mussten und gemütliche Zusammenkünfte nur eingeschränkt stattfinden konnten, setzten wir damit ein Zeichen unserer Verbundenheit und der Hoffnung auf bessere und gesündere Zeiten.

Herzlichen Dank an: Claudia und Rainer Pinsdorf, Doris und Theo Fritzen, Elisabeth und Paul Mühlens, Erika Schmelter, Ev. Kirche am Herrenwingert, Familie Bauer, Familie Jansen, Familie Klante, Familie Ludwig, Familie Kammer u. Nachbarschaft, Familie Molzberger, Familie Palm, Familie Urff, Familie Vogel, Frau Hartung und Nachbarschaft, Gabis Fotowelt, Förderverein Haus der Alfterer Geschichte, Josefine, Joslyn und Kitty, Kath. Familienzentrum Alfter, KICK – Das Kinder- und Jugendcafé, Laura und Bastian mit Mira, Romy und Johann, Maritas Haarwelt,

Marlies und Stephan Gollnick, Möbel Kurth, Oedekoven Büro-Technik, Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Schillmöller-Wieding und die Sonnenapotheke.

Herzlichen Dank auch für die vielfältigen und individuellen Ideen. So wurde u. a. von Julia und Marie Hartung dazu eigens ein bewegter Scherenschnitt erstellt und in einem besonderen Video aufgezeichnet. An einigen Häusern erklang Weihnachtsmusik und Familie Bauer bot in Tüten verpackte Plätzchen auf einem weihnachtlich geschmückten Tisch zum Mitnehmen an.

Für den nächsten Advent gibt es schon die ersten Anmeldungen.

Irene Urff

Fotos: Chiara Breuer, Marlies Gollnick, Sonja Klante, Christiane Lehmann, Holger Scherer, Werner, Iris und Irene Urff

Angebote für Familien rund um Ostern

Der Familienkreis St. Matthäus veranstaltete am 4. Fastensonntag, 14.03.21, um 11:00 Uhr einen Misereor- Gottesdienst für Familien im Anna-Garten am Haus der Alfterer Geschichte. Im Anschluss erhielt jede Familie „Fastenimpulse to go“ für die Zeit bis Ostern.

Für Familien, die ausschließlich an der Aktion „Fastenimpulse to go“ interessiert sind, bringen wir diese gerne zu Ihnen nach Hause (Anmeldung bis 22.03.21).

Am Ostermontag, 05.04.21, möchten wir zu ei-

nem **Emmausgang für Familien in der Natur** einladen. Treffpunkt ist auch hier der Anna-Garten am Haus der Alfterer Geschichte um 11:00 Uhr (Dauer ca. 1 Stunde, Anmeldung bis 28.03.21).

Alle Aktionen finden natürlich unter den geltenden Corona- Bedingungen für Gottesdienste statt.

Wir bitten für alle zwei Angebote um Anmeldung bei bernadette.molzberger@pg-alfter.de

Simone Bruns
für den Familienmesskreis St. Matthäus



Gemeinschaft katholischer Frauen St. Matthäus Alfter



Bereits seit November haben wir uns auf die Erstellung des Jahresprogramms 2021 konzentriert und unermüdlich etliche Telefonkonferenzen und Telefonate geführt. Es ist uns sehr wichtig und liegt uns am Herzen, den Menschen und insbesondere unseren Mitgliederinnen im Rahmen der Möglichkeiten Hoffnung und Zuversicht aufzuzeigen.

So haben wir auch kurzer Hand in unserer Jahresmesse Alpenveilchen an alle Besucherinnen zum Dank und zur Freude verschenkt. Unter dem Motto: „Gutes ganz nah!“ haben wir uns auf unsere schöne Heimat und deren Umgebung konzentriert. Wir schöpften Kraft aus der Planung und Erstellung des Jahresprogramms (Verteilung erfolgte Anfang Febr. 2021, wie immer) und freuen uns auf jede einzelne Aktion, die stattfinden darf, auch wenn wir das Programm natürlich mit dem Hinweis versehen haben, dass alles jeder Zeit durch neues Pandemiegeschehen ausfallen könnte.



Veranstaltungshinweise: Die große **"Rund um Alfter Pädchen-Wanderung"** machen wir am 21.04. (Anm. bei Doris). Vom 01. - 03. Mai: Sammlung nach allen Messen für den **Maialtar**. Zu unserer **Maiaandacht** am 03.05. um 18:00 Uhr freuen wir uns auf zahlreiche Teilnahme. Den **Landtag in Düsseldorf** besuchen wir am 19.05. (Anm. bei Helga)

Am 22.06. radeln wir zum **Rosenfest** (Anm. bei Franziska). Am 05.07. besichtigen wir **unsere Pfarrkirche** (Anm. bei Helga). Unser **Jahresausflug** (Müttertour) geht diesmal nach Duisburg (03.09.), Karten gibt es bei den Förderinnen. Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen der Vorstand & die Mitarbeiterinnen der GkF

Petra Flocke, Text und Foto

Gruß an die Senioren



„Am Sonntag, eine Woche vor Ostern – am Palmsonntag - ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem. Viele Menschen kannten ihn und seine heilenden Kräfte. ... Um Jesus ihre Ehrerbietung zu zeigen und, damit er mit seinem Esel nicht auf dem staubigen Weg reiten musste, legten die Menschen Palmzweige auf den Boden.“ Diese und weitere Erzählungen dürfen wir uns aufgrund des COVID 19-Virus leider nur im Stillen und ohne Gottesdienst und Seniorentreffen in Erinnerung rufen. Wir, die Senioren Alfters, denken an Ostern, dem wichtigsten und höchsten Fest des Christentums, an dem die Christen die Auferstehung von Jesus Christus, dem Sohn Gottes feiern. In diesem Jahr geht die vorösterliche Abstinenz schon im zweiten Jahr über das Osterfest hinaus. Fasten und der Verzicht auf Genuss ist das eine, aber der langandauernde Verzicht auf soziale Kontakte ist für uns alle eine ungeahnte Herausforderung. Insbesondere der Verzicht auf soziale Kontakte macht viele Senioren traurig und betrübt. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in bester Gesundheit und freuen uns auf kurzweilige Treffen, auf gemeinsames Singen, Fahrten und Unternehmungen. Die fleißigen Damen vom Seniorentreff

Marlies Clausenius, Text und Foto

Corona-Impfung Ü/80



Die Sozial- und Caritasgruppe Alfter bietet den Seniorinnen und Senioren aus Alfter Ort ihre Hilfe bei der anstehenden Corona-Impfung an. Wir beraten und helfen bei der Terminsuche, beim Ausfüllen

der Formulare und erklären uns bereit, den Fahrdienst (Corona-bedingt) nach St. Augustin ins Impfzentrum zu übernehmen. Als Ansprechpartner dienen Ihnen das Pastoralbüro Tel.: 2585 oder stellvertretend vom Seniorentreff Frau Hildegard Bircks Tel.: 4837.

Hildegard Bircks

Foto: Christiane Raabe (Fotomontage), Sara Weber (Zeichnungen Corona & Spritze) in: Pfarrbriefservice.de

Der Matthäusrat informiert - Wir sind für Sie da!



Foto: Digitale Matthäusratssitzung

Liebe Alterer, wir möchten für Sie da sein und Ihnen Zuversicht geben. Wir werden unser Gemeindeleben nicht wegen Corona versiegen lassen!

Alle kirchlichen Termine für 2021 haben wir in unserer letzten digitalen Sitzung, siehe Foto, gesichtet, überarbeitet und so eine neue corona-taugliche Terminliste zusammengestellt.

Die Agapefeier in der Osternacht, die große Fronleichnamsprozession und auch das Pfarrfest werden corona-bedingt nicht stattfinden können. Hier überlegen wir mögliche Ersatzlösungen.

So plant der Arbeitskreis Liturgie an Fronleichnam einen Gottesdienst auf der Festwiese am Herrenwingert entsprechend der dann geltenden Coronaregeln durchzuführen.

Für Senioren über 80 Jahre wird ein Hilfsdienst bei der Durchführung der Corona-Impfungen von der Sozial- und

Caritasgruppe organisiert. Lesen Sie dazu den Artikel auf Seite 20.

Bei der Palmaktion für Menschen, die nicht zur Kirche kommen können (siehe Seite 3), unterstützen unsere Messdiener das Pastoralteam bei der Vorbereitung und Verteilung der Ostertütchen.

Herzlich danken wir allen, die einen Ordnerdienst bei den regelmäßigen Wochenendmessen in unserer Pfarrkirche St. Matthäus übernommen haben und übernehmen. Ohne Ihren Dienst könnten unsere Gottesdienste nicht stattfinden.

Ein Angebot, das von vielen Menschen gerne angenommen wurde, war die tägliche zweistündige Öffnung unserer Pfarrkirche in der Weihnachtszeit. Danken möchten wir den vielen Menschen, die hier eine Aufsicht übernommen hatten.

Für den Matthäusrat
Irene Urff, Text und Foto

Caritas-Haussammlung und Weihnachtsbesuche

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Caritas-Haussammlung 2020, auch zum Bedauern der sonst so fleißigen Sammler leider nicht stattfinden. Den Spendenaufrufen im Pfarrbrief und den Pfarrnachrichten sind erfreulicher Weise viele Menschen gefolgt. Bis zum Stichtag (12.12.2020) der genehmigten Sammlung war bereits ein Betrag von 1.040,00 Euro eingegangen. Darüberhinausgehend wurden bis Ende Dezember noch weitere 410,00 Euro gespendet. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Ein herzlicher Dank gilt auch den Mitgliedern der Sozial- und Caritasgruppe und den zusätzlichen Helferinnen und Helfern, die in der vorweihnachtlichen Zeit in Alter 160 älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die 85 Jahre oder älter sind, ein Geschenk auf Abstand überreicht haben. Auf Grund der Kontaktbeschränkungen wurde nach Alternativen gesucht. Es wurden viele persönliche Karten geschrieben, lange Telefonate geführt oder auf Abstand im Türrahmen ein „Kläfchen“ gehalten.

Marion Fritzen
Foto: Peter Weidemann in pfarrbriefservice.de

Auch wenn es nun bereits Monate her ist, möchten wir an unseren **Präses Pfarrer Rainald Ollig** und dessen Exequien im November erinnern. Ein großer Wunsch von ihm wäre es sicher gewesen, dass die Kirchen-Chöre der Großgemeinde Alfter sich hätten zusammen von ihm verabschieden können, aber das war wegen der Pandemiesituation nicht möglich. So gestaltete eine kleine Chorschola den Gottesdienst musikalisch mit. Pastor Ollig war fast 25 Jahre Präses von Chor und Orchester Sankt Matthäus Alfter und er hat unseren Auftrag - die Ausübung der Kirchenmusik - stets ausdrücklich und tatkräftig unterstützt. „Danke! Und mögest Du ruhen in Frieden!“

Im Gottesdienst am Cäcilientag konnten wir uns nach längerer Abstinenz endlich einmal wiedersehen, wenn



auch mit Abstand. Und wir durften sogar mit je zwei Personen pro Stimme die Messe musika-

lisch mitgestalten. Die Cäcilien-Party im Spargel-Weber durfte leider nicht stattfinden, aber es gab trotzdem etwas zu feiern. Unsere Teamleiterin **Karin Söntgen** wurde für 50 Jahre aktive Chormitgliedschaft geehrt! An dieser Stelle noch einmal „HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, Karin, für diese Ehre auszeichnung und danke für Dein Engagement als aktive Sängerin und Teamleitung.“

Weihnachten stand bevor, doch dieses Mal konnte es keine große Aufführung wie sonst geben. Unsere Schatzmeisterin machte den Vorschlag, allen aktiven und inaktiven Mitgliedern des Chores eine Überraschung in Form von persönlichem Anschreiben, Gutscheine und Weihnachtstüte an die Haustüre zu bringen. Wir vom Leitungsteam waren begeistert von der Idee, die wir zeitnah angingen und in die Tat umsetzten. Mit dieser Aktion haben wir bestimmt die meisten positiv überrascht und es entstanden schöne Begegnungen zwischen Überbringern und Empfängern „an den Haustüren“. Das war toll und hat Freude gemacht. In der Christmette durften wir mit einer kleinen Gruppe die Christkindmesse und am zweiten Weihnachtstag deutsche Weihnachtslieder mehrstimmig singen.

An dieser Stelle würden wir in normalen Zeiten auf unser musikalisches Programm hinweisen. Weil die Pandemiesituation aber noch zu präsent ist und alle Aktivitäten unsicher bleiben, tun wir dies nicht. Es gibt kaum Frustrierenderes als zu planen, anzukündigen und dann wieder alles abzusagen. Das wollen wir uns ersparen. Jetzt freuen wir uns auf Ostern, dem Fest der Auferstehung, und vielleicht kann dies auch so etwas wie ein Neuanfang werden.

Karl Schneider, Text und Foto

Kirchenchor Sankt Cäcilia, Impekoven

Die neue Stille am Mittwochabend

Gegen 19:30 Uhr ertönt ein virtuoses – mal klassisch, mal jazzig – angehauchtes Klavierspiel aus der Mehrzweckhalle in Impekoven, welches bei geöffneten Fenstern weit über den Dorfplatz hinweg zu hören ist. Irgendwann senkt sich eine Stille über den Dorfplatz und aus dem bunten Stimmenallerlei werden gemeinsam angestimmte Melodien und Lieder. Es ist Mittwochabend und die Sängerinnen und Sänger des Impekovener Kirchenchores treffen sich zu ihrer wöchentlichen Chorprobe...

Die letzte gemeinsame Chorprobe liegt nunmehr 365 Tage zurück. Seither hat sich das gemeinsame Chorleben stark gewandelt. Aufgrund der Coronapandemie und den damit einhergehenden Hygieneregeln dürfen Chorproben in der bislang bekannten Form nicht länger stattfinden. Aus den Medien lernen wir, dass beim Singen besonders viele Aerosole ausgestoßen werden und aufgrund eines zu hohen Infektionsrisikos von daher an ein gemeinsames Singen in geschlossenen Räumen nicht zu denken ist. Aber das gemeinsame Singen ganz ad acta zu legen war für unseren Chorleiter René Breuer und einige Sängerinnen und Sänger des Impekovener Kirchenchores keine Option. Vielen aus dem beruflichen Umfeld bereits bekannt, entschlossen wir uns dazu, neue Wege zu gehen und uns auf ein Experiment einzulassen. Im Herbst des vergangenen Jahres begannen wir mit digitalen Chorproben in Form einer Videokonferenz. Schon bald zeigte sich, dass das gemeinsame Singen über eine Videoschleife nicht nur technisch eine Herausforderung war. Ein wenig Zeitversatz hier... eine instabile Internetleitung da. Schnell kamen wir zu dem Schluss, dass das gemeinsame Singen im Rahmen einer Videokonferenz nicht möglich war.

Seither gestalteten wir die Chorproben dahingehend um, dass – der Stummtaste sei Dank – unser Chorleiter René Breuer die Musik an seinem heimischen PC live spielt und die Sängerinnen und Sänger von der Couch, vom Esstisch oder aber auch aus dem Arbeitszimmer heraus singen. Und auch wenn wir uns gegenseitig nicht hören, bieten die Chorproben auf diese Weise eine großartige Gelegenheit, die Stücke aus der für das Jahr 2020 geplanten „Kleinen Jazzmesse von Bob Chilcott“ einzustudieren, verbunden mit der Zuversicht, diese auch in nicht zu ferner Zukunft wieder gemeinsam und vor Publikum singen zu können. Darüber hinaus bieten die Pausen zwischen den Liedern die ein oder andere Gelegenheit des persönlichen Austauschs. Auch wenn wir die Chorproben und die technischen Möglichkeiten schätzen, freuen wir uns aber auch schon heute wieder darauf, gemeinsam Lieder anzustimmen. Vielleicht haben wir ja hierzu schon beim traditionellen Maiansingen wie anno dazumal am Vorabend des 1. Mai auf dem Impekovener Dorfplatz die Gelegenheit. Noch ist es zu früh, um längerfristige Planungen für das Jahr 2021 zu machen. Wir müssen abwarten und bleiben aber optimistisch.

Sibylle Heidorn



Neues vom Alfterer Schützenplatz

Die St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft Alfter hatte sich im November 2019 vorgenommen, vom Landessportbund (LSB) einen Zuschuss für die Renovierung und Modernisierung ihres Schützenplatzes zu beantragen. Hierzu war sehr viel Vorarbeit für die Beantragung erforderlich, die jedoch von Erfolg gekrönt war: Der LSB stellte einen kräftigen Zuschuss zur Verfügung.

Daher wurde zuerst mit einem Schießsachverständigen vor Ort die Planung der Schießstätte durchgesprochen. Jetzt wird auf dem Schützenplatz Görreshof 100 seit Anfang September kräftig gearbeitet. Als erstes wurde die defekte Heizung erneuert, die im Juni endgültig den Geist aufgegeben hatte. Gleichzeitig wurden auf den Toiletten Heizkörper montiert. Ein neuer Ringbalken aus Beton wird die gerissene Außenwand besser zusammen halten und auch die vorhandenen Risse wurden mit Spezialbeton geschlossen. Hier was beimauern, da was zumauern, das waren die Rohbauarbeiten. Die Decken in den Toiletten wurden höher gelegt, die Sanitäreinrichtungen erneuert und die neuen Fliesen geben dem Ganzen neuen Glanz. Auch die Türen wurden erneuert. Alle Stahlteile wurden auf dem Schützenplatz wo nötig entrostet und neu gestrichen. Parallel dazu wurden die undichten Dächer instand gesetzt. Hier stellten sich notwendige Arbeiten heraus, die nicht in der Kostenplanung enthalten waren. Aber im Zuge der Arbeiten wird natürlich alles in Ordnung gebracht. Die elektrischen Anlagen entsprachen insgesamt nicht mehr den heutigen Erfordernissen und Sicherheitsnormen. Also musste auch hier mehr getan werden, als vorhergesehen war. Jedes Kabel, insgesamt über 2 km!!!, fast alle Steckdosen, Lampen, und sonstige Teile, die eigentlich noch gut aussahen, wurden erneuert. – Dächer und Strom sind die „inneren Werte“ des Schützenplatzes- für keinen sichtbar, aber trotzdem entsprechen sie ca. 1/3 der Gesamtkosten. Der Elektriker sieht gleich für die neu geplanten Schießanlagen für Luftgewehr (8 Bahnen) und Kleinkaliber (5 Bahnen) die Datenkabel vor. Hier werden moderne Schießanlagen entstehen. Die Mitglieder der St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft Alfter e.V. haben in den letzten Monaten in einem gemeinsamen Kraftakt sehr viel Eigenleistung erbracht, jeder an seinem Platz, jeder in der Zeit, die er erübrigen kann – und das Ganze unter Coronabedingungen!

Der Bauleiter, ebenfalls Mitglied der Schützenbruderschaft, plant, dass (fast) alle Arbeiten bis April 2021



*Oliver Meissner, Addi Schumacher u.
Bauleiter Peter Schumacher*

abgeschlossen sind. Bis dahin müssen für „Glaube, Sitte, Heimat“, dem Leitsatz der Schützen, noch einige Anstrengungen unternommen werden. So wurde die Zeit, die wegen der Corona-Pandemie keinen Schießbetrieb zulässt, von der St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft Alfter gut genutzt, um für Jung und Alt einen Anreiz zu schaffen, ihren neuen Schützenplatz zu besuchen. Die Bruderschaft hofft auf diesem Weg auch neue Mitglieder zu gewinnen. Die Pandemie hatte allerdings auch einen sehr nachteiligen Effekt für die Schützen. Mitten in der Planung bzw. in der Ausführung der Arbeiten stellte sich heraus, dass alle Feste bis Ende 2020 bzw. 2021 bis auf Weiteres ausfallen – und damit auch alle Einnahmen. Somit ist den Schützen jede Spende willkommen. Geplant ist, für alle Sponsoren einen Wettbewerb auf den neuen Luftgewehr bahnen zu organisieren, wo nach kurzer Einweisung der fachkundigen Aufsicht unter Wettkampfbedingungen geschossen werden kann.

Für Spenden ab 1000,- € dürfen jeweils ca. 10 Personen unter den vorstehenden Bedingungen an einem vereinbarten Termin auf dem Schützenplatz z.B. entgangene Betriebsfeiern, Kegeltouren, Weihnachtsfeiern oder ähnliche Feste nachholen. Hierzu stellen die Schützen Speisen und Getränke zu sehr günstigen Preisen zur Verfügung. Außerdem wird der Spender auf einer Sponsorentafel auf dem Schützenplatz „verewigt“.

Anmeldungen zu diesem Event liegen den Schützen aus den eigenen Reihen schon vor - ohne Datum, wenn es die Umstände zulassen.

H. – Peter Schumacher
Fotos: Schützenverein





Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

Bibliotheksarbeit unter besonderen Bedingungen und Herausforderungen

„Wie schön, dass Ihr geöffnet habt!“

Dieser freudige Ausspruch ist eine der vielen positiven Rückmeldungen nach dem ersten Lockdown. Er bezog sich auf unsere Bücherei als „Dritter Ort“ – ein öffentlicher Ort der Vielfalt:

Hier kann man in Büchern schmökern, sich von unseren Medienpräsentationen inspirieren lassen, Neues entdecken, in unterschiedlichsten Quellen recherchieren, sich bei Literatúrauswahl und Informationssuche beraten lassen, Autorenlesungen, Vorträge, PC-Kurse und Informationsveranstaltungen erleben, andere Menschen treffen, bei einem Kaffee die neuesten Zeitschriften lesen und vieles mehr...

Ihre Bücherei ist **digital und analog**: Wie schön, wenn wir wieder für Sie öffnen dürfen!

Seit dem 12. Jan. 2021 bieten wir bis zum Ende des Lockdowns den **kontaktlosen Rückgabe- und Abholservice** an, der sehr gern und viel genutzt wird.



Zunächst von Dienstag bis Freitag von 14:30 - 17:30 Uhr können Medien zurückgegeben werden und vorbestellte Titel abgeholt werden.

Auch das Abholen von gepackten Medientaschen in Form einer „Überraschungstasche“ ist ab sofort möglich!

Wir freuen uns, dass wir Ihnen diese Möglichkeit der Ausleihe wieder anbieten können!

Und so geht's: In unserem Bibliothekskatalog suchen Sie sich aus den verfügbaren Titeln Ihre Wunschmedien heraus.

Ihre Wunschtitel und Ihre Ausweisnummer geben Sie per Mail an uns unter kontakt@buecherei-alfter.de weiter.

Wir stellen die Medien zusammen. Nach Terminabsprache können die Medien dann kontaktlos bei uns im Foyer der Bücherei abgeholt werden. Ebenso kann dort auf dem Bücherwagen die **Rückgabe der Medien nur nach Terminvergabe** erfolgen.

Auch Neuanmeldungen sind jetzt kontaktlos und online trotz geschlossener Bücherei möglich:

So geht's: einfach auf die Website der Bücherei gehen - Anmeldung ausdrucken, ausfüllen, einscannen und mit Kopie des Personalausweises an die Bücherei mailen, Anmeldegebühr von 2,50 € an Büchereikonto überweisen (Kontonummer wird vom Büchereiteam übermittelt). Fertig!

In Zeiten des Lockdowns war/ist es auch nicht möglich, das beliebte „Vorlesen und Basteln“ für Grundschüler und Grundschülerinnen in Präsenzform durchzuführen. **„Vorlesen to go“** ist hier die Alternative!

Rainer Kaps, der Vorlesepat, liest dafür eine Geschich-

te digital ein; dieses so entstandene Video wird von der Bücherei an die angemeldeten Kinder bzw. deren Eltern per Mail verschickt; es kann somit zu jeder gewünschten Zeit und an jedem beliebigen Tag angeschaut und angehört werden.

Das entsprechende Bastelmaterial wird zusammen mit einer Anleitung in Papiertüten verpackt und kann in der Bücherei auch flexibel abgeholt werden. Die Gebühr beträgt wie bei der Präsenzveranstaltung 2 €.

Der Förderverein Buchstützen unterstützt gerade in dieser Zeit die Bücherei finanziell und organisatorisch bei der Umsetzung der digitalen Angebote.

„Trotz der Umstände haben wir vieles geplant: Das erwartet Sie 2021“

Es bleibt spannend:

Bisher ist kaum absehbar, wie und in welchem Umfang das kulturelle Leben in diesem Jahr zurückkehrt.

Dennoch möchten wir mit Ihnen feiern – und zwar:

- Wiedereröffnung der Bücherei "Am Hertersplatz" nach der gelungenen Sanierung des Büchereigebäudes
- 111 Jahre Buchausleihe in Alfter und
- 30 Jahre Bibliothek der 1. Stufe

Aber natürlich haben Bücherei und Förderverein für 2021 noch viele andere spannende, informative und inspirierende Aktionen und Veranstaltungen für Sie geplant – lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns, Sie hoffentlich bald wiederzusehen. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!

Das Alfterer Büchereiteam und die „Buchstützen“ freuen sich auf Ihren Besuch!

Termine, Aktionen und Aktuelles finden Sie unter:

www.buecherei-alfter.de oder unter

www.buchstuetzen-alfter.de

Franzis Steinhauer und Brigitte Emmerich
Text und Foto



- A – Saurier (1. Hahn, 2. Schlange, 3. Huhn, 4. Krokodil, 5. Flamingo, 6. Ente, 7. Papagei, 8. Schildkröte, 9. Adler).
B – Der Strauß legt das größte Ei.
C – Das blaue Ei mit den weißen Streifen.
D – Es sind 20 Tulpen.



Sudoku 1



Sudoku 2

KöB St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

Wir buchstabieren Corona so:

C wie „Creative writing“. Unser Tipp: „Leben, schreiben, atmen“ von Doris Dörrie. Schreiben heißt für Doris Dörrie, das eigene Leben bewusst wahrzunehmen. Wirklich zu sehen, was vor unseren Augen liegt. Oder wiederzufinden, was wir verloren oder vergessen haben. Es ist Trost, Selbstvergewisserung, Anklage, Feier des Lebens. Doris Dörrie denkt in diesem einzigartigen Buch über das autobiographische Schreiben nach, gibt Tipps und kreative Anleitungen. Und sie legt gleich selbst los und erzählt hinreißend ehrlich von ihrem eigenen Leben.

O wie „Oje, wo tut's weh, Edgar Bär?“ (Bilderbuch) Der kleine Edgar Bär stellt sich gerne Dinge vor - z.B. wie es als Ente wäre. Doch beim Watscheln fällt er in einen tiefen Graben; sein Knie schmerzt. Zum Glück ist Papa Bär in der Nähe. Er hilft dem Kleinen hoch, tröstet ihn, und nach einem festen Drücken »tut's bald nicht mehr weh.«

R wie „Radio Girls“ London, 1926, der Krieg ist vorbei, die aufregende Energie der Veränderung flirrt durch die Luft. Die junge Amerikanerin Maisie hat einen Job bei dem gerade erst gegründeten Rundfunksender BBC ergattert. Sie entdeckt ihre Leidenschaft für das Radio und trifft auf die außergewöhnliche Hilda Matheson, die Gründerin des beliebten Talk-Programms, die ihr zur Mentorin wird. Als die beiden jedoch eine schockierende Verschwörung aufdecken, müssen sie sich entscheiden: Wie weit gehen zwei engagierte Journalistinnen für die Wahrheit?

O wie **O**bama. „Becoming“ Michelle Obama, erste afro-amerikanische First Lady der USA, trug maßgeblich zu einem gastfreundlichen und offenen Weißen Haus bei. Als Fürsprecherin für die Rechte von Frauen und Mädchen setzte sie sich für einen dringend notwendigen gesellschaftlichen Wandel ein und stärkte ihrem Ehemann den Rücken.

N wie „Nur 1 Tag“ (Hörspiel). Eigentlich wollten Fuchs und Wildschwein sofort wieder abhauen. Aber dann bleiben sie doch, sehen der Eintagsfliege beim Schlüpfen zu - und sind sofort verzaubert. Denn die Kleine ist entzückend, voller Lebensfreude und Tatendrang. Wer bringt ihr nun bei, dass sie nur einen Tag zu leben hat?

A wie „Agatha Christie“ (Graphic Novel). Wer kennt nicht Miss Marple, den Mord im Orient-Express und Hercule Poirot? Der penible Detektiv mit dem gewirbelten Bart diskutiert in dieser sachkundigen Biografie wortgewandt mit der Kriminalautorin und begleitet sie auf ihrem ungewöhnlichen Lebensweg, auf dem bei weitem nicht alles so präzise ablief wie in ihren Romanen. Scheidung, Reisen in den Nahen Osten, archäologische Ausgrabungen, zwei Weltkriege ...

Bereits ein Buch enthält den Tagesbedarf an A, B, C, D, E und K. Und viele weitere lebenswichtige Buchstaben. Fragen Sie Ihre Bibliothekarin . . .

Wir sind immer (!) für Sie da: telefonisch, per Mail und über unseren Katalog im Netz.

Erika Mager

KÖB St. Lambertus, Witterschlick



Einen HERZLICHEN DANK sagen wir auf diesem Weg allen, die ihre Buch- und Kalendergeschenke zu Nikolaus und Weihnachten über www.borromedien.de oder die Buchhandlung

„Goethe & Hafis“ bestellt haben. Durch den großen Zuspruch konnten wir von den erhaltenen Gutschriften neue Bücher und Spiele kaufen.

Von daher bitten wir Sie sehr herzlich, die Arbeit der KÖB St. Lambertus weiterhin zu unterstützen und Ihre Bücher, CDs, Spiele etc. wie folgt zu bestellen:

- **online** unter: www.borromedien.de. Am Ende des Bestellvorgangs geben Sie einfach die „Bücherei St. Lambertus 170006“ an und die Bücherei erhält eine Gutschrift.
- **vor Ort** bei unserem Buchausstellungspartner der Buchhandlung „Goethe & Hafis“ (Borsigallee 26 auf dem Brüser Berg und Reichsstraße 53 in Röttgen). Unter der Angabe, dass Sie Leser*in der Bücherei sind, erhält unsere Bücherei 10 % Ihres Einkaufs gutgeschrieben.
- **per Mail** an koeb-st.lambertus@web.de - wir kümmern uns um alles.

Hedwig Lamberty-Zielinski
Foto: Christine Zoder-Kopp

Unsere Büchereien

ÖB St. Matthäus Alfter

zur Zeit Kronenstr. 14 (Kronensaal), 53347 Alfter
Tel. 02222 / 935360
kontakt@buecherei-alfter.de
Online Katalog: www.buecherei-alfter.de

KöB Oedekoven

Jungfernpfad 17, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 747442
koeb-oedekoven@gmx.de
www.koeb-oedekoven.de

KöB Witterschlick

Adolphsgasse, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 7482963
www.buecherei-witterschlick.de

KöB Volmershoven-Heidgen

Kottenforster Str. 10-12
53347 Alfter-Volmershoven
Tel. 0228 / 96497764

Kirchenchronik

Gottesdienste und Sakramente, die in unseren Kirchen gespendet wurden



Taufen

07.11. Lennard Richrath	Alfter
08.11. Sophia Maya Hense	Oedekoven
14.11. Malte Theo Schäfer	Oedekoven

28.12. Alma Katharina Heiliger, geb. Vogt	83 Jahre	Witterschlick
30.12. Johanne Antonius Kaiser	75 Jahre	Witterschlick
06.01. Karin Schäfer, geb. Schulz	81 Jahre	Oedekoven
06.01. Susanne Flechsig	62 Jahre	Witterschlick
09.01. Helena Heitzer, geb. Bachel	95 Jahre	Impekoven
17.01. Bernhard Lamberz	84 Jahre	Volmershoven
20.01. Antonio Cianfaglione	52 Jahre	Alfter
21.01. Vera Reschetilo, geb. Girsch	91 Jahre	Oedekoven
21.01. Dirk Hirmer	49 Jahre	Oedekoven
25.01. Maria Marianne Gießbach, geb. Zavelberg	65 Jahre	Alfter
26.01. Gertrud Luise Zimmermann, geb. Hoffmann	80 Jahre	Gielsdorf
29.01. Katharina Prothmann, geb. Bauch	91 Jahre	Witterschlick
30.01. Elisabeth Werner, geb. Walbröhl	91 Jahre	Oedekoven
02.02. Leonhard Schneider	85 Jahre	Gielsdorf
05.02. Herbert Stüsser	80 Jahre	Alfter

Stand 11.02.21



Aus unseren Gemeinden verstarben

09.11. Hans Jürgen Heimbach	49 Jahre	Alfter
11.11. Anna Maria Sistig	81 Jahre	Alfter
14.11. Johann Hans Bausch	91 Jahre	Heidgen
20.11. Elsbeth Anneliese Heiliger, geb. Reitler	92 Jahre	Witterschlick
21.11. Ernst Erich Hirschberg	82 Jahre	Witterschlick
22.11. Matthias Engels	89 Jahre	Alfter
23.11. Gerhard Michael Brewka	93 Jahre	Alfter
24.11. Anna Maria Gasper	85 Jahre	Oedekoven
25.11. Vincenzo Fria	75 Jahre	Oedekoven
27.11. Gertrud Berchtold, geb. Zensen	93 Jahre	Alfter
27.11. Maria Margarete Schumacher, geb. Wisovsky	83 Jahre	Volmershoven
29.11. Jakob Schmitz	86 Jahre	Alfter
15.12. Rosa Maria Schneider, geb. Degen	70 Jahre	Volmershoven
17.12. Johann Peter Frinken	86 Jahre	Alfter
18.12. Kurt Herbert Aloisius Mikolaschek	90 Jahre	Alfter
19.12. Irmgard Anna Eupen, geb. Krenkel	73 Jahre	Witterschlick
24.12. Marianne Marg. Schmotz-Elmrich, geb. Zavelberg	85 Jahre	Alfter
26.12. Heinrich Johann Bungartz	87 Jahre	Alfter
28.12. Elisabeth Klemmer, geb. Klemmer	86 Jahre	Alfter

Offene Kirchen

- **St. Matthäus Alfter**
dienstags von 15:00 bis 16:00 Uhr
- **St. Jakobus, Gielsdorf**
Eingangsbereich täglich von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr
- **St. Mariä Hilf, Volmershoven Heidgen**
Turmkapelle täglich von 10:00 bis 19:30 Uhr



Jahresstatistik 2020

Im Folgenden finden Sie die Jahresstatistik 2020 unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter. Es wurden nur die Sakramente gezählt, die in unseren Kirchen gespendet wurden.

Katholikenzahl	10362
Taufen	49
Erstkommunion	80
Firmung	-
Trauungen	5
Bestattungen	115
Austritte	62
Eintritte/Wiederaufnahmen	3

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Sendungsraum zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die **neue** Handynummer:
0179 6708941

Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter



Pastoralteam

Pastoralbüro

Leitender Pfr. Matthias Genster

Walburgisstr. 26, 53332 Bornheim - Walberberg,
Tel. 02227/4366,
Mail: matthias.genster@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar Pfr. Stefan Lischka

Gielsdorfer Weg 55, 53347 Alfter
Tel. 02222 /92 69 210,
Mail: stefan.lischka@erzbistum-koeln.de

Pater Ino Ta C.Ss.R

Redemptoristenkloster, Kölnstr. 415, 53117 Bonn
Tel. 0228/555 85 191

Pfarrer i. R. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 /64 13 54, Mail: georg.theisen@pg-alfter.de

Diakon Martin Sander

Kirchgasse 65, 53347 Alfter-Gielsdorf
Tel. 0228/986 36 25, Mail: martin.sander@pg-alfter.de

Pastoralreferentin Bernadette Molzberger

Hertersplatz 21, 53347 Alfter
Tel. 02222/64 93 40,
bernadette.molzberger@pg-alfter.de

Diakon im Zivilberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228/64 43 27, Mail: ruediger.gerbode@pg-alfter.de

Diakon im Ruhestand Sebastian Josef Reuter

Tel. 02222/97 84 00

Elke Friedrich, Engagementförderin

Hauptstrasse 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228/96 49 96 14, Mail: elke.friedrich@pg-alfter.de
Mobil: 0170/102 80 24

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222/99 26 96

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228/748 29 61

Mobil: 0177/538 65 41

okjaalfter@web.de, www.kickjump.de

**Weitere Kontakte finden Sie unter
www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de**

Alfter

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222/2585, Fax: 02222 /2516,
Mail: alfter@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr
Montag u. Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354, Fax 0228 / 747433
Mail: oedekoven@pg-alfter.de

Dienstag	14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863623, Fax 0228 / 9863524
Mail: witterschlick@pg-alfter.de

Dienstag	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiterin Claudia Flottmeier

Lukasgasse 8, 53347 Alfter, Tel.: 02222/93 80 52,
Mail: Claudia.Flottmeier@erzbistum-koeln.de

Vertretungen

Kirchengemeindeverband

Gertrud Schmidt 0228/ 641363

Kirchenvorstände, Geschäftsführende Vorsitzende

Alfter	Dr. Herman-Josef Gassen	02222 / 644 35
Gielsdorf	Harry Klein	0228 / 64 52 28
Oedekoven	Gertrud Schmidt	0228 / 64 13 63
Witterschlick	Josef Wenzler	0228 / 986 36 63
Volmershoven-Heidgen	Hans Roitzheim	0228 / 64 54 29

Vorstand des Pfarrgemeinderats

Pfr. Matthias Genster, Martina von Andrian, Mathias Molzberger, Peter Simon, Dr. Martin Zielinski

Pfarrausschüsse

Alfter	Irene Urff	02222 / 48 82
Gielsdorf	Peter Simon	02222 / 13 77
Oedekoven & Impekoven	Andreas Kandula	0228 / 74 82 60 60
Witterschlick	Dagmar Schmälder	0228 / 64 97 77
Volmershoven-Heidgen	Irmgard Paßmann	0151 / 41 69 56 96

